

Weihnachtsbrief

2022

Pfarnverband
Garching-Engelsberg



St. Nikolaus



St. Andreas



Herz-Jesu



Allen im Pfarrverband einen herzlichen Gruß!



Vor einiger Zeit sprach unser Bundeskanzler in einer Rede von einer "Zeitenwende" – ein großer Begriff angesichts dessen, dass wir in den letzten Jahrzehnten in den Worten von Politikern schon viele kleine Zeitenwenden vorausgesagt bekamen (Angriff 2001 auf das World Trade Center, Fall der Mauer, Corona...). Interessant war jeweils, ob die Menschheit und darin jeder einzelne Mensch bereit war, dazu zu lernen und die nötigen Konsequenzen zu ziehen. Viel haben wir erlebt in den letzten Monaten: Da überzog ein Despot ein

anderes Land mit Krieg; Die Folgen waren und sind einschneidend - viele in Armut, Not, Verzweiflung; Da starb der Mann und Politiker Gorbatschow, der den Deutschen wieder die Einheit zu finden half; Da starb eine (in ihrer Person bescheidene und sympatische) Queen, deren irdischer Abschied betrauert und prunkvoll gefeiert wurde in der ganzen Welt, die aber auch für ein Vereintes Königreich mit einer teils blutigen Geschichte stand. Ob aus all diesen Vorkommnissen eine lehrreiche Zeitenwende erwächst, wird sich zeigen.

Eine echte Zeitenwende ereignete sich vor gut 2000 Jahren, als Menschen anfangen, an eine Erkösergestalt Jesus Christus zu glauben, der eine andere Art von geistlicher und weltlicher Macht predigte und vorlebte. Menschen waren von ihm und dieser Idee so begeistert, dass sie diese Botschaft eines menschengewordenen Gottes, der ärmlich in Bethlehem geboren ward, mutig weitertrugen. Dieses Jahr "Null", an dem sich unsere Zeitrechnung orientiert, ist als tiefer Einschnitt empfunden worden: Nichts mehr war so wie vorher. Diese Botschaft wurde oftmals sehr glaubwürdig verkündet, leider in vielen Fällen schrecklich verdunkelt. So ist der Mensch! - wie einige von uns es im Passionsspiel in Oberammergau wieder hörten. Erneut warten wir auf diesen Erlöser, auch dieser Advent wird wieder etwas stiller und lichtärmer sein, allerdings nicht in Fußball-WM-Stadien in Katar!

So darf ich Ihnen im Namen von Pfr.i.R. Heß, PR N. Hell und allen Gremien von Herzen einen gesegneten Advent und ein friedvolles Weihnachtsfest sowie ein gedeihliches neues Jahr wünschen, in dankbarer Rückschau auf das vergangene, das so reich gefüllt war.

Hans Speckbacher

Hans Speckbacher, Pfr., PV-Leiter

Beichtgelegenheit vor Weihnachten
--

Beichtgespräche mit Pfr. Speckbacher und Pfr. Heß sind nach telefonischer Vereinbarung möglich. Tel. Garching: 08634/227

Tel. Engelsberg: 08634/269

Beichtgelegenheit Engelsberg: 17.12. um 15:00 Uhr

Beichtgelegenheit Garching: 20.12 um 19:00 Uhr Bußgottesdienst –
anschl. Beichtgelegenheit

Gottesdienstordnung

Sa. 26.11.	18:00	St.N.	Eucharistiefeier
So. 27.11. 1. Adventssonntag	09:30	St.A.	Eucharistiefeier – Patrozinium St. Andreas
Di. 29.11.	18:00	St.N.	Eucharistiefeier – Gebetstag um geistl. Berufe
Do. 01.12.	19:00	St.A.	Eucharistiefeier – Gebetstag um geistl. Berufe
Fr. 02.12.	08:00	H.J.	Eucharistiefeier - Herz-Jesu-Freitag
Sa. 03.12.	15:30	St.A.	Eucharistiefeier
So. 04.12. 2. Adventssonntag	10:00	St.N.	Patrozinium St. Nikolaus
Di. 06.12.	17:00 18:00	St.N. St.N.	Ewige Anbetung? Eucharistiefeier mit Taizé-Liedern – Gedenken der Verstorbenen im Okt./Nov.
Do. 08.12.	07:00 16:15	St.A.	Rorate GD im Seniorenheim „Pur Vital“
Fr. 09.12.	08:00	H.J.	Wortgottesfeier mit Kommunionausteilung
Sa. 10.12.	18:00	St.N.	Gottesdienst
So. 11.12. 3. Adventssonntag Gaudete - Freut euch	09:30	St.A.	Eucharistiefeier
Di. 13.12.	19:00	St.N.	Rorate Dachbodn-Musi
Do. 15.12.	19:00	St.A.	Eucharistiefeier - Gedenken der Verstorbenen im Okt./Nov
Fr. 16.12.	08:00 17:00	H.J. St.N.	Wortgottesfeier mit Kommunionausteilung Gottesdienst der Herzsportgruppe
Sa. 17.12.	15:00 15:30	St.A. St.A.	Beichtgelegenheit Eucharistiefeier
So. 18.12. 4. Adventssonntag	10:00	H.J.	Eucharistiefeier

Di. 20.12.	19:00	H.J.	<u>Bußgottesdienst – anschl. Beichtgelegenheit</u>
Do. 22.12.	19:00	St.A.	Eucharistiefeier
Sa. 24.12. Heiligabend Bitte beachten Sie auch Änderungen aus der Presse, den Pfarnachrichten oder Homepage: PVGarching/Alz- Engelsberg- erzbistum- muenchen.de	16:00	St.A. oder H.J.	geplant Krippenfeier für Kinder des Pfarrverbandes - Bitte Opferkästchen mitbringen!
	20:30	HJ	Christmette
	21:30	St.A.	Christmette Andreasbläser
So. 25.12. Weihnachten	09:30	St.A.	Eucharistiefeier
	10:00	H.J.	Eucharistiefeier geplant Chor Querbeet
Mo. 26.12. Hl. Stephanus	9:30	St.A.	Eucharistiefeier
	10:00	H.J.	Eucharistiefeier
	11:15	St.A.	Evangelischer Gottesdienst
Di. 27.12.	19:00	St.A.	Eucharistiefeier – FFW Engelsberg
Do. 29.12.	16:15		GD im Seniorenheim „Pur Vital“
Sa.31.12. Silvester	16:00	H.J.	Jahresschlussgottesdienst mit Jahresrückblick
So. 01.01. Neujahr	18:00	St.A.	Feierliche Eucharistiefeier zum Neujahr mit Jahresrückblick
Di. 03.01.	18:00	St.N.	Eucharistiefeier
Fr. 06.01. Erscheinung des Herrn	09:30	St.A.	Gottesdienst mit Segnung von Dreikönigs-wasser, Weihrauch, Kreide und Kindersegnung geplant
	10:00	H.J.	Gottesdienst mit Segnung von Dreikönigswasser, Weihrauch, Kreide und Kindersegnung geplant
Sa. 07.01.	18:00	St.N.	Eucharistiefeier
So. 08.01.	09:30	St.A.	Eucharistiefeier

Termine

Weitere Termine siehe Pfarnachrichten

Lebendiger Adventskalender der Pfarrei Engelsberg

Auch in diesem Jahr findet der lebendige Adventskalender in Engelsberg statt. Es gibt wieder zwei verschiedene Varianten, welche auf dem Plan gekennzeichnet sind. **An den mit Uhrzeit versehenen Tagen findet ein besinnlicher Teil/ein gemütliches Zusammensein ab der jeweiligen Zeit statt. Bitte Tasse selber mitbringen!**

An allen anderen Tagen sind die Fenster für den Advent liebevoll dekoriert und können ab dem jeweiligen Datum besichtigt werden. Vielen Dank bereits jetzt an alle Beteiligten!

01.12.21	Engel Apotheke, Raiffeisenplatz 5
02.12.21	Fam. Aigner, Osterholzstraße 9, 18:00 Uhr
03.12.21	Fam. Kerbl, Hafing 2, 17:00 Uhr
04.12.21	Grundschule Engelsberg
05.12.21	TUS
06.12.21	Johanna Melzer, Garchinger Straße 26
07.12.21	Fam. Decke-Kiermaier, Neuschabing 45
08.12.21	Kinder-Jugendchor/Fam. Huber Sonnenstr.3, 18:00 Uhr
09.12.21	Kindertagesstätte St. Andreas, Andreasstr. 9
10.12.21	Fam. Bernhart, Osenstetten 1, 19:00 Uhr
11.12.21	Fam. König/Sax, Maderlechner Straße 8a/b
12.12.21	TUS
13.12.21	Schwoshuber Annemarie, Tunzenstr. 42a
14.12.21	KFD - Fam. Raspl, Pürn1
15.12.21	Muki – Fam. Heisteringer, Am Dobl 2, 17:00 Uhr
16.12.21	Fam. Reichl, Pfarrer-Reiser-Straße 16
17.12.21	VKL Bayern, Blumenstr. 1
18.12.21	Gemeindebücherei St. Andreas, Raiffeisenplatz 3
19.12.21	TUS
20.12.21	Andreasbläser, Pausenhof d. Grundschule 18:00 Uhr
21.12.21	Familie Buergel-Goodwin, Ludwig-Thoma-Str. 10
22.12.21	Tagespflege, Schulstr. 8, 17:30 Uhr
23.12.21	Fam. Esterbauer, Am Dobl 16
24.12.21	PGR – Friedhofskapelle

Adveniat 2022

Lateinamerika befindet sich in einer dramatischen humanitären Krise. Mit seinen Projektpartnerinnen und -partnern vor Ort durchbricht das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat die Spirale von mangelnder Gesundheitsversorgung, Hunger und Armut. Gesundheitshelferinnen und -helfer werden von der Kirche ausgebildet, Gemeindeteams besuchen Kranke und Familien, kirchliche Krankenhäuser und Gesundheitsposten sind die Hoffnung der Armen. Unter dem Motto „Gesundsein Fördern“ ruft die diesjährige bundesweite Weihnachtsaktion



der Katholischen Kirche die Menschen in Deutschland zur Solidarität auf, damit Gesundheit für die Armen in Lateinamerika nicht länger ein unerreichbares Gut bleibt. Die Kollekte findet am 24. und 25. Dezember in allen katholischen Kirchen Deutschlands statt.

Sternsinger 2023



www.sternsinger.de

Unter dem Motto „Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit“ steht der Kinderschutz im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2023. Weltweit leiden Kinder unter Gewalt. Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass jährlich eine Milliarde Kinder und Jugendliche physischer, sexualisierter oder psychischer Gewalt ausgesetzt sind – das ist jedes zweite Kind. Mit Ihrer Spende helfen Sie diesen Kindern!

© Sternsinger

Engelsberg

Nach vielen positiven Rückmeldungen und nachdem im ersten Jahr gefühlt ganz Engelsberg an diesem Nachmittag des Heiligen Abend auf den Beinen war, beschlossen wir 2021 uns noch einmal auf den „Weg zum Jesuskind“ zu machen. Es war wieder ein riesiger Erfolg. Die lachenden Kinder bei den Hirten und den Schafen im Pfarrgarten, die mit dem Friedenslicht aus Bethlehem leuchtenden Laternen, die durch unser Dorf getragen wurden, die großen Kinderaugen beim Jesuskind in der Kirche und die strahlenden Sterne mit unseren Wünschen ans Christkind am Deckengewölbe im Altarraum, berührten und begeisterten uns alle. Doch so eine Aktion kann nur statt-finden, wenn viele bereit sind mitzuwirken. So sei an dieser Stelle von ganzem Herzen Dank gesagt: Den Zwieselsberger Kindern und Johanna Schlagberger, die mit ihren Schafen unsere Pfarrhofswiese bevölkert haben, Johanna und Sebastian Reiter (Stetten), die ebenfalls bereits zum zweiten Mal, als Maria und Josef, beim Jesuskind in der Kirche verharnten, Christina Huber und ihren Musikkolleg*innen, die engelsgleich durch ihre Lieder Weihnachtsstimmung in unser Dorf brachten und der Feuerwehr, die am Kindergarten das Friedenslicht verteilte und dafür sorgte, dass wir an der Friedhofskapelle beim Schlusseggen nicht im Dunkeln standen. Danke sei aber auch allen gesagt, die an den einzelnen Stationen als Ordner und Helfer oder in der Vorbereitung dieser Aktion mitgewirkt und uns unterstützt haben. Nur mit Euch und durch Euch können solche Aktionen gelingen! Danke Euch allen und auch all denen, die an diesem Stationenweg teilgenommen haben.



Der Stationenweg am Nachmittag war der Auftakt für sehr festliche und bewegende Tage, an denen wir uns daran erinnerten, dass Gott uns sein Wort gegeben hat, sein Versprechen uns niemals alleine zu lassen und tatsächlich bei uns zu sein. Dieses Wort ist wahr geworden, in dem er einer von uns geworden ist durch seinen Sohn. Jedes Jahr wieder ein Grund großer Freude und Dankbarkeit.

**Du hast uns dein Wort gegeben,
ein Wort, das uns versprochen hat:
Ich bin bei Euch in der Traurigkeit.
Ich gehe mit Euch auch in schweren Tagen.
Ich helfe Euch in der Not.**

**Du hast uns dein Wort gegeben,
Ein Wort, das uns gezeigt hat.
Ich bin Euch nahe in der Einsamkeit.
Ich liebe Euch für immer.
Ich helfe euch in jeder Gefahr.**

**Du hast uns dein Wort gegeben.
Ein Wort, in dem du das Leben mit uns geteilt hast.
Ein Wort, in dem du einer von uns geworden bist.
Ein Wort, in dem du Mensch geworden bist.**

**Du hast uns dein Wort gegeben.
Ein Wort.
Und dieses Wort heißt.
Jesus.**



Engelsberg

von Nathanael Hell

In dieser Freude und Dankbarkeit machten wir uns dann im Gottesdienst am Dreikönigsfest mit den Drei Königen auf den Weg zur Krippe. Die Könige brachten mit Gold, Weihrauch und Myrrhe ihre Geschenke dar und verehrten Jesus darin als den, der wertvoller ist als alles Gold, als den, der uns durch seine Menschwerdung ganz besonders mit Gott verbindet und als den, der Heil und Heilung bringt. Wir brachten Jesus aber auch etwas



andere Geschenke mit: Einen Schutzhelm, weil er uns immer beschützt, ein paar Schuhe, weil er uns auf allen Wegen begleitet, ein Brot, weil er immer dann uns besonders nahe ist, wenn wir das Brot teilen und zuletzt ein Herz, weil wir ihm unser Herz öffnen wollen, so wie er ein Herz für uns hat.

So brachte der Dreikönigstag es noch einmal auf den Punkt: In Jesus kommt Gott zu uns. Wir dürfen ihm nahe sein, er ist für uns da! Er hat uns dieses Versprechen, dieses Wort gegeben.

Und davon dürfen wir das ganze Jahr zehren und leben. Bis zum nächsten Weihnachten!



2022: Dreikönigssingen 2.0

Pfarrei dreht Video und verteilt Do-it-Yourself-Segen



Leider konnten auch in diesem Jahr die Dreikönige unsere Häuser nicht besuchen. Dennoch war es ihnen wichtig, dass ihr Segen zu den Menschen nach Hause kam. So wurden in beiden Pfarreien Videos produziert, die die Botschaft von den drei Weisen, die sich auf den Weg machten zum Jesuskind, zu den Menschen nach Hause brachten. Spendenbriefe und Anleitungen zur Haus- und Wohnungssegnung brachten in beiden Pfarreien viele Kinder und Jugendliche zu den Haushalten unseres Pfarrverbands. Gerade in diesen Monaten

20*C+M+B+22

von Corona und Ukraine Krieg ist die Botschaft eines Gottes, der zu den Menschen gekommen ist, damit Friede und Liebe in dieser Welt sein kann, entscheidender denn je. So sei von Herzen allen Kindern und Jugendlichen und Erwachsenen Dank gesagt, die auf etwas andere Weise den Segen und die Botschaft in unsere Häuser gebracht haben.

Garching

von Rosmarie Anwander

Dreikönige beim Festgottesdienst

Stellvertretend für die Sternsingergruppen, die sonst durch die Ortsstraßen ziehen, begleitete eine Schar von „heiligen Dreikönigen“ den Festgottesdienst an ihrem Ehrentag in der Herz-Jesu-Kirche. Pfarrer Hans Speckbacher bedauerte, dass die langjährige Tradition auch in diesem Jahr ausfallen musste, motivierte jedoch dazu, die Dreikönige

und ihre Geschichte stets als Sinnbild für Aufbruch und Hoffnung zu sehen und ins eigene Leben zu übertragen.

Er erinnerte an die Anfänge der Sternsinger-Aktion Mitte des 19. Jahrhunderts und an deren Initiatorin Auguste von Sartorius. Die spätere Ordensfrau sah sich bereits mit 15 Jahren durch die damals vorherrschende Armut aufgefordert, dem Kinderelend durch aktives Handeln entgegenzutreten und legte die Saat für die inzwischen beliebte und sehr hilfreiche Sternsinger-Aktion. Der Geistliche Rat bedankte sich bei allen, die helfend hinter der Sternsingeraktion stehen und vor allem bei allen Spendern, die diese Tradition und deren Projekte unterstützen.



**Komme zu Jesus
mit vollen
oder leeren Händen,
mit vollem
oder leerem Herzen.
Egal, wie du
daher kommst ...
Du kommst
bei Jesus gut an.**

Peter Schott, In: Pfarrbriefservice.de

Adventszeit

Advent – eine Zeit des Schauens,
in allen Dingen Gott suchen,
Vordergründiges durchdringen,
Sinn und Wesen erkennen.

Advent – eine Zeit des Wachens,
aufmerksam werden für Gottes leisen Ruf.
Aufwachen aus dem Halbschlaf,
aus den bunten Tagträumereien,

Advent – eine Zeit der Erschütterung,
Vorurteile ablegen,
falsche Sicherheiten aufgeben,
das eigene Tun und Sein hinterfragen.

Advent – eine Zeit des Trostes,
da ist einer, der uns trägt und schützt,
der unsere Einsamkeit mit uns teilt,
der uns ermutigt und uns vertraut.

Irmela Mies-Suermann, in: Pfarrbriefservice.de

Adventswunsch für dich

**Zünd die Kerzen an,
schalt die Stille ein.
Gib deiner Sehnsucht Raum,
du bist nicht allein.
Hör auf die Stille,
gib dich ihr hin.
Was die Sehnsucht erfüllt
ist schon tief in dir drin.
Nimm wahr Gottes Nähe
im Jetzt und im Hier
auf dem Grund deines Herzens.
Das wünsche ich dir!**

Andrea Wilke
In: Pfarrbriefservice.de

Weihnachten

Ein Gebet

Komm in unsre Nacht, o Gott,
in die Nacht unserer Zweifel,
die Nacht der Ängste,
die Nacht der Mutlosigkeit.
Komm in unsere Nacht, o Gott,
der du seit Jahrtausenden
zu denen kommst,
die auf dich vertrauen,
denen du Licht bist.

Wir wollen dich suchen
hinter allem Lärm,
hinter allem Konsum
hinter aller Geschäftigkeit.
Du bist ein Gott der Stille,
ein Gott der Einsamkeit,
bist aber auch ein Gott
des frohen Jubels, der Freude -
Sei uns willkommen.



Texte: Irmela Mies-Suermann
In: Pfarrbriefservice.de

Bild: Annemarie Barthel
In: Pfarrbriefservice.de

Heilige Nacht

Nacht der Hoffnung
Nacht der Verheißung
Nacht der Überraschung
Nacht der Nähe

Gott kam als Mensch zu uns
erwartet – und doch ganz anders.
Er ging einen Weg, wurde Wegweiser,
setzte einen verheißungsvollen Anfang
durch Liebe und Sanftmut,
zeigte eine Wahrheit,
die den Menschen verwandelte,
lebte eine Liebe,
die sich für andere hingab.

Ein Stern geht auf

über allen, die in den Schatten gestellt,
an den Rand gedrängt, vielfach vergessen sind.

Ein Stern geht auf

über den tiefen Abgründen, Gefangenschaften
und Bodenlosigkeiten menschlicher Schicksale.

Ein Stern geht auf,

deshalb können wir aufbrechen, sein Licht begleitet uns,
bis wir endlich nach Hause kommen.

Ein Stern geht auf

über den Wüsten des Fortschritts
und der Vereinsamung.

Ein Stern geht auf,

der uns Rettung verheißt
durch das aufstrahlende Licht aus der Höhe.

Ein Stern geht auf,

darum können wir getrost in die Zukunft schauen,
auch wenn uns manches ängstigt:

Weil Gott selbst auf uns zukommt.

(Paul Weismantel)



Jede FinSTERNis birgt einen Stern.

Andrea Wilke in Pfarrbriefservice.de



Fassungslos erfuhr die ganze Welt am 24. Februar 2022 von dem Einmarsch russischer Truppen in der Ukraine. Schonungslos wurde uns dabei vor Augen geführt, wie zerbrechlich dieser Friede ist, der vielleicht nach den 77 Jahren Frieden in der Europäischen Union, nun schon fast selbstverständlich erschien. Die Betroffenheit der Menschen war groß. Auch in unserem Pfarrverband wollten wir Zeichen der Solidarität setzen. Gemeinsam mit der Gemeinde wurde in Engelsberg ein lebendiges Friedenszeichen gesetzt. Viele Menschen aus dem Dorf von klein bis groß, von jung bis alt kamen mit einer Kerze am Sportplatz zusammen und bildeten das Peace-Zeichen. In Friedensgebeten in beiden Pfarreien kamen Menschen zusammen, um für den Frieden zu beten und Gott dem Allmächtigen, unsere Ohnmacht darzubringen angesichts der Geschehnisse in der Ukraine. Immer wieder erklang in diesen Tagen und Wochen dieses Lied: „Wo Menschen sich verbünden, den Hass überwinden und neu beginnen ganz neu: Da berühren sich Himmel und Erde, dass Friede werde unter uns!“ Der Krieg in der Ukraine hält immer noch an. So wollen wir Sie einladen: Gerade jetzt, wo Sie vielleicht diesen Pfarrbriefartikel lesen mit uns für diesen Frieden zu beten. Das Friedensgebet, dass schon sowohl beim Friedenszeichen als auch bei den Friedensgebeten von uns gesprochen wurde, finden Sie unten abgedruckt. Wir wollen uns verbünden und so tatsächlich den Hass überwinden, damit hoffentlich bald wieder Friede werden kann in der Welt und vor allem in der Ukraine.



Gebet um den Frieden

Herr, Jesus Christus,
Sohn des Vaters,
sende jetzt deinen Geist über
die Erde. Lass den Heiligen
Geist wohnen
in den Herzen **aller** Völker,
damit sie bewahrt bleiben
mögen
vor Verfall, Unheil und
Krieg.
Möge die Frau aller Völker,
die selige Jungfrau Maria,
unsere Fürsprecherin sein.
Amen.



**Guter Gott,
Du schenkst dich selbst,
wo Menschen alles verloren haben.
Du sprichst Worte des Trostes,
wenn nur noch Schweigen herrscht.
Du bist da, wo alles verlassen scheint
Du bist Rettung in der Not.**

**So bitten wir dich:
Lass Gerechtigkeit werden,
wo Unrecht herrscht.
Lass Liebe werden,
wo Hass regiert.
Und lass Frieden werden
in der Welt.**

**Das war das Motto der
Andacht am Sonntag,
dem 27. März 2022 in der
Nikolauskirche.**

Die musikalische Ge-
staltung übernahmen
Theresia Reitinger und
Judith Fleischmann-
Reitinger mit Gesang,
begleitet an der Orgel von
Bernhard Fleischmann.
Meditative Ge- danken

wurden von Pastoralassistent Nathanael Hell vor-getragen. **Aus
aktuellem Anlass wurden Spenden für die Ukraine gesammelt und
so konnte die Summe von 335 Euro an eine Spendenorganisation
überwiesen werden.**

**GESTÄRKT
WEITERGEHEN**

**Unterwegs
zu mir
zu anderen
zu Gott**

Wir laden ein

**Gedanken, die uns
stärken**

**Musik, die in unser Herz
geht**

Die andere Seite

**Der Krieg macht keine Pause
und kennt keinen Urlaub.**

**Während wir uns erholen
können, müssen die Menschen
in den bombardierten Gebieten
täglich um ihr Leben bangen und
unter den schrecklichen Folgen
leiden, ihre Toten betauern
und begraben – für sie alle
bitten wir um Kraft und Trost.**

**Der Krieg lebt von der Lüge
und tötet zuerst die Wahrheit.**

**Während wir durch Berichte
informiert werden, die von der
Pressefreiheit bestimmt sind,
werden die Menschen in Russland
getäuscht und belogen.
Wir beten für Journalisten, die
sich redlich mühen, aber auch
für all jene, die Lügen verbreiten.**

**Der Krieg zerstört jeden Tag
neu das Leben vieler Menschen.**

**Während wir in großer Sicherheit
und Freiheit leben können,
müssen die Menschen in der Ukraine
das Gegenteil erleiden.
Für sie alle beten wir um viel Kraft,
um Geduld und starke Hoffnung,
um baldigen Frieden und Ruhe.**

**Maria, du Königin des Friedens,
bitte für uns!**



Text: Paul Weismantel
In: Pfarrbriefservice.de

500 Zuschauer sehen das Passionsmusical in der Herz-Jesu-Kirche

Mitglieder des ehemaligen Kinder- und Jugendchores führen die Leidensgeschichte Jesu auf

Die Leidensgeschichte Jesu führt die Christenheit weltweit auf ein Ereignis hin, das den Kern des Glaubens bildet: die Auferstehung zu Ostern. Die letzten Tage im Leben von Jesus Christus, in denen sich die Ereignisse überschlugen, lieferten nicht nur die Basis für das Neue Testament, auch die Neuzeit verarbeitet die damaligen Geschehnisse immer wieder in zeitangepasste Formen, wie zum Beispiel im Musical „Es ist vollbracht“. Die Mitglieder des ehemaligen Kinder- und Jugendchores „Ohrwurm“ leiteten kürzlich mit ihren Musical-Aufführungen in Garching beeindruckend und nachhaltig auf die Karwoche und Ostern über.

Rund 500 Besucher füllten insgesamt an zwei Abenden die Herz-Jesu-Kirche, deren Raum trotz der vielen Anwesenden in andächtige Stille gehüllt war. Freudige und begeisterte Hosanna-Ruhe erklangen aus den



verschiedenen Richtungen des Kirchenraumes, ehe Jesus, dargestellt von Rebecca Trost, mit einem leibhaftigen Esel, dem braven „Lukas“, in den Lichtspot des Altarraumes trat. Die Emotionen am Palmsonntag mit dem Einzug von Jesus leiteten das Passions-Musical stilvoll ein und verdeutlichten

in seinem Fortgang das unmissverständliche Umschwenken der Stimmung von Verehrung in Misstrauen und Hass. Die verschiedenen Szenen wie die Vertreibung der Händler aus dem Tempel, das letzte



Abendmahl, der Verrat von Judas oder die Gefangennahme und Verurteilung bis hin zur Kreuzigung wurden vom Jugendorchester Emertsham mit seiner Musik begleitet, die den unverkennbaren Ausdruck von Freude oder Tragik akustisch widerspiegelte. Mit zur Vertiefung in die Passionsgeschichte trugen einige Solisten mit ihren Liedern bei. So beklagte Petrus (Quirin Niedersteiner) seine Verleugung mit dem Lied „Was habe ich

getan“ und Jesus-Darstellerin Rebecca Trost ließ am Kreuz hängend mit ihrem Lied „Mein Gott, warum hast Du mich verlassen“ die Dramatik der letzten Stunde nachfühlen. Mit dem Schlusslied des gesamten Chores „Der Herr wird auferstehn“ und der Einbindung der Osterkerze schwindet auch das Düstere und helles Licht symbolisiert Freude und Hoffnung.



21 aktive Darsteller füllten während der Aufführung den Altarraum der Herz-Jesu-Kirche, der bühnentechnisch von Thomas Stowasser stets ins rechte Licht gerückt wurde. Dominante Rolle fielen neben Rebecca Trost als Jesus und Quirin Niedersteiner als Petrus auf Andrea Nockemann als Judas, Alexandra Bernhart als Kaiphas, Christina Bläsius als Pilatus und Fabian Nockemann als römischen Hauptmann. Als Solosängerinnen und -sänger imponierten ebenso Theresia Reitinger, Kilian Niedersteiner,



Simon Kühner und Marco Dorfner. Fünf intensive Proben gingen den beiden erfolgreichen Aufführungen voraus und für die meisten der ehemaligen Ohrwurm-Sänger war es lediglich eine „Auffrischung“ der bereits einmal erlernten Texte vor elf Jahren.

Der intensive und überzeugende Beifall der Besucher an beiden Tagen galt nicht nur den Bühnenakteuren und Musikern des Emertshamer Jugendorchesters, der Applaus richtete sich vor allem auch an die Organisatoren und Leiter der Musicalaufführung in den Personen von Christiane und Andreas Niedersteiner sowie Cornelia Klüter und Ulrike Wiedmann-Feichtl, die auch nach elf Jahren mit gekonntem Teamwork überzeugten und es einführend verstanden, die Osterbotschaft auf diese musische Weise weiterzugeben.

PGR-Wahlen im Pfarrverband

Engelsberg Relativ hohe Online-Wahlbeteiligung

Gundi Gillitz

Sehr zufriedenstellend war die Wahlbeteiligung an der Pfarrgemeinderatswahl in der Pfarrei Engelsberg. Sie lag bei 23,66 %. Relativ hoch war die Beteiligung bei der Online-Wahl. Pfarrer Hans Speckbacher zeigte sich bei der **gemeinsamen konstituierenden Sitzung beider Pfarreien im Pfarrverband Garching-Engelsberg** dankbar dafür, dass sich genügend Kandidaten für die Wahl und die anschließende Arbeit und Mitwirkung im Gremium gefunden hätten. **Für die Pfarrei Engelsberg** gründete sich als Vorstandschaft ein vierköpfiges Führungsteam, das sich aus **Katja Neudecker, Maria Abel-Perreiter, Sepp Reithmeier und**



Juliane Schmid zusammensetzt. **Zudem gibt es wieder Beauftragte für verschiedene Bereiche der Pfarreiarbeit.**

Das Bild zeigt: (von links) nach der konstituierenden Sitzung des neuen Engelsberger Pfarrgemeinderates: Pfarrer Hans Speckbacher, Annemarie Dunstmair, Franz Gsinn, Juliane Schmid, Marlene Heistingner, Katja Neudecker, Sebastian Bernhart, Bettina Feichtner, Maria Abel-Perreiter, Alexander Stroka, Sepp Reithmeier und Pastoralreferent Nathanael Hell; kleine Fotos: Barbara Absmeier, Andreas Schönhuber

Garching

Neuer Pfarrgemeinderat konstituiert

von Rosmarie Anwander

Knapp 78 Prozent Frauenanteil

„Frauenpower“ ist beim neuen Garchinger Pfarrgemeinderat, der kürzlich gewählt wurde, angesagt. Mit sieben Rätinnen bei insgesamt neun Mitgliedern sind die Frauen gut vertreten. Zugleich zogen auch junge Erwachsene in den neuen Pfarrgemeinderat ein, so dass die jüngere Generation dort vertreten ist.

In der katholischen Pfarrgemeinde Garching nahmen 13,6 Prozent der ansässigen Katholiken die Einladung zur Stimmabgabe bei der kürzlich stattgefundenen Pfarrgemeinderatswahl wahr. Zahlreiche Wahlberechtigte entschieden sich dabei für die Online-Wahl. Die



Auszählung der abgegebenen Stimmen brachte **folgendes Ergebnis für den neuen Pfarrgemeinderat Quirin Niedersteiner, Johannes Mohl, Claudia Brey, Luise Peiß, Melanie Brey, Brigitte Nockemann, Judith Fleischmann-Reiting, Sylvia Beck.**

Bei der konstituierenden Sitzung wurde als **weiteres Pfarrgemeinderatsmitglied Maria Schöfer berufen.** Das **Amt der Vorsitzenden** wird in der neuen Wahlperiode **Judith Fleischmann-Reiting** übernehmen. Als ihr **Stellvertreter** wird **Quirin Niedersteiner** tätig. Für das **Schriftführeramt** stellte sich **Melanie Brey** zur Verfügung, wobei man übereinkam, dass das Protokoll abwechselnd geführt werden soll. Die Aufgabe der **Vertreterin im Dekanatsrat** nimmt künftig die bisherige Vorsitzende **Claudia Brey** wahr.

Mit der konstituierenden Sitzung, an der Pfarrer Hans Speckbacher (li.) und Pastoralreferent Nathanael Hell (re.) teilnahmen, nahm der neue Pfarrgemeinderat seine Arbeit auf: (v.li.n.re.stehend) Brigitte Nockemann, Sylvia Beck, Maria Schöfer, Judith Fleischmann-Reiting, Luise Peiß, (v.li.n.re.vorne) Johannes Mohl, Melanie Brey und Quirin Niedersteiner. Auf dem Bild fehlt Claudia Brey (kleines Bild).

Pfarrer Hans Speckbacher bedankte sich bei allen Kandidatinnen und Kandidaten der beiden Gremien für die Bereitschaft, sich für diese Aufgabe in die Pfarrgemeinde einzubringen und gemeinsam die verschiedenen Bereiche der jeweiligen Pfarreiarbeit zu meistern. Er zeigte sich überzeugt, dass die Pfarrgemeinderats-Gremien wesentlich zu einer lebendigen Pfarrgemeinde beitragen. Den Glauben leben und teilen sowie der Zusammenhalt in der Gemeinschaft seien zudem wichtige Bestandteile einer intakten Pfarrgemeinde.



Als **erste Aktivität des beiden neuen Pfarrgemeinderatsgremien** nannte Pfarrer Speckbacher **eine Klausurtagung im Kloster Zangberg**, wo sich die Teilnehmer mit Zielen, Visionen und Aufgaben beschäftigten. Aber auch Fragen um die Zukunft von Kirche und Pfarrgemeinde wurden in diesem Rahmen behandelt.

Garching

Ein sonntäglicher Gottesdienst bot den Rahmen für die **Verabschiedung von vier Mitgliedern des Pfarrgemeinderates**, die zum Ende der Wahlperiode auf eigenen Wunsch aus dem kirchlichen Gremium ausgeschieden sind. Pfarrer Hans Speckbacher nahm gemeinsam mit Gemeindereferentin Marianne Meisinger und Pastoralreferent Nathanael Hell den offiziellen Abschied der verdienten Ratsmitglieder vor und verband deren Weggang mit einem großen Dank für das ehrenamtliche Engagement zugunsten der Pfarrgemeinde. **Nach jeweils acht Jahren verließen Johanna Kainzmaier, Josef Bauer und Werner Gottwald den Pfarrgemeinderat. 36 Jahre lang nahm Anton Bernhard diese Aufgabe wahr** und erhielt für seinen langjährigen Einsatz, den er 1986 antrat, besonders anerkennende Worte. Dankesworte für ihre langjährigen „Kollegen“ kamen auch von der neuen PGR-Vorsitzenden Judith Fleischmann-Reitingner.

Im Bild (v.li. Pfarrer Hans Speckbacher, Gemeindereferentin Marianne Meisinger, Werner Gottwald, Josef Bauer, Johanna Kainzmaier, Anton Bernhart, Judith Fleischmann-Reitingner und Pastoralreferent Nathanael Hell.



Engelsberg

54 Jahre Einsatz für die Pfarrei

von Gundi Gillitz

Der Palmsonntag wurde in der Pfarrei Engelsberg ganz traditionell mit der Palmweihe an der Friedhofskapelle begangen. Außerdem nutzte Pfarrer Hans Speckbacher die Möglichkeit, um die ausgeschiedenen Mitglieder des Pfarrgemeinderates zu verabschieden.

An der Friedhofskapelle segnete er die mitgebrachten Palmbüschen. Musikalisch begleiteten die Andreasbläser die Zeremonie. Anschließend wurde der Gottesdienst in der Pfarrkirche gefeiert, weil die Temperaturen einen Gottesdienst im Freien nicht zuließen.

Zum Ende des feierlichen Gottesdienstes wurden die ausgeschiedenen Pfarrgemeinderäte der Pfarrei Engelsberg verabschiedet und gelobt.

Katja Neudecker bedankte sich bei den ausgeschiedenen Mitgliedern des Pfarrgemeinderates für ihre konstruktive Mitarbeit und ihr großes ehrenamtliches Engagement. Zudem berichtete sie kurz von der Klausurtagung in Zangberg. Das Augenmerk des neuen Pfarrgemeinderates werde auf die Kinder und Jugendlichen gerichtet, die Kirche solle damit lebendig gehalten werden. Zum neugewählten Vorstandsteam merkte sie an, „wir alle sind Ansprechpartner und für Ideen und Anregungen offen.“

Pfarrer Hans Speckbacher sagte Vergelt's Gott allen Neugewählten mit dem neuen Vorstandsteam und den engagierten Räten der letzten Periode. Die letzten vier Jahre seien keine leichten Jahre gewesen und es hätten viele schwere Entscheidungen getroffen werden müssen. Letztendlich könne man zufrieden sein, was geschafft wurde, so der Pfarrer.

Zwei Mitglieder des Pfarrgemeinderats sind aus ihrem Amt **ausgeschieden**, so Speckbacher. Das war zum einen **Herbert Reiter, der sechs Jahre im Pfarrgemeinderat dabei war, auch das Protokoll habe er stets zuverlässig verfasst. Durch seine ruhige Art sei er sehr wichtig im Gremium gewesen.**

Zum anderen wurde **Rosi Auer verabschiedet**. Sie war sowohl **früher in Garching als auch später in Engelsberg im Pfarrgemeinderat, insgesamt 54 Jahre lang**, hob Pfarrer Speckbacher hervor. Dazu kamen noch 54 Jahre auch im Pfarrverbandsrat und 28 Jahre im Dekanatsrat. Mit ihr verlasse eine überaus langjährige engagierte und sozial eingestellte Frau den Pfarrgemeinderat Engelsberg, sagte der Geistliche.

Hoher Respekt wurde ihr gezollt für dieses Engagement und für ihren **Einsatz in der Flüchtlingsarbeit sowie sonstigen karitativen Bereichen**. Die Kirchenbesucher bekundeten durch langanhaltenden Beifall ihre Wertschätzung, ebenso für Herbert Reiter. Beide stehen für Mithilfe auch weiterhin zur Verfügung, **Rosi Auer wird zusammen mit ihrem Mann Franz auch weiterhin die karitative Arbeit hier im Pfarrverband koordinieren**. Geschenke drückten den Dank der Pfarrgemeinde aus. Pfarrer Hans Speckbacher sagte, dass es ihm viel Freude mache, mit den Gremien zusammenzuarbeiten und hier im Pfarrverband Priester zu sein, zusammen mit seinem Team. Im Bild;

Pfarrer Hans Speckbacher, Rosi Auer, Herbert Reiter, Vorsitzende Katja Neudecker



Neu entfacht – Glaubenskurs/Tage religiöser Orientierung im PV

von Pfarrer Hans Speckbacher



Statt der sonstigen Exerzitien im Alltag lud das Seelsorgeteam um Pfr. Speckbacher, GR M. Meisinger und PR N. Hell heuer in der Fastenzeit nach einjähriger Coronapause wieder zu drei Treffen ins Pfarrheim Garching ein. „Miteinander Bekanntes vertiefen, Liebgewonnenes wieder entdecken und Neues wagen“, unter diesem Motto kamen wieder Interessierte aus allen Altersschichten zusammen.

Die Themen im Einzelnen waren:
Wie heute zeitgemäß an Gott glauben?
Den Körper ins Gebet nehmen.

Auf Wiedersehen in Jerusalem – Worauf dürfen wir hoffen?

Pfr. Speckbacher gab zum jeweiligen Thema einen Impuls, beim zweiten Marianne Meisinger. Anschließend traf man sich in Gruppen, um das Gehörte zu vertiefen, um fragend sich auszutauschen.

Es wurde deutlich, wie wichtig es heute für Christen und Suchende ist, die Bibel im richtigen, angeleiteten Geist zu lesen, um ein hilfreiches Gottesbild auszuformen. Der Abend um das Körpergebet machte deutlich, welche umfangreiche Formen von Gebet es gibt. Beim letzten Treffen tauschte man sich aus, welche Formen von Jenseitsglauben es

in den verschiedenen Religionen gibt und welche Hoffnung gläubigen Christen „blüht“. Leider musste coronabedingt das gemeinsame Mahl entfallen. Insgesamt brachte der Glaubenskurs einen großen Impuls in den Pfarrverband.

Karwoche

von Nathanael Hell

Am Morgen des Karfreitags haben sich unsere Kinder und Familien mit Jesus auf seinen Kreuzweg gemacht. Wir haben mit ihm das Kreuz getragen, haben mit den Frauen am Wegrand geweint und haben Jesus unsere Freunde und Familien im Gebet anvertraut. Die unterschiedlichen Stationen des Leidensweges Jesu haben wir gehört und miterlebt. Am Ende ist ein buntes Kreuz entstanden, denn am Ende des Kreuzweges bleibt nicht der Gedanke daran, dass Jesus gestorben ist, sondern, dass er uns auf allen Wegen des Lebens begleitet. Auf den fröhlichen, einfachen, aber auch den schweren und traurigen Wegen unseres Lebens. Das bunte Kreuz soll uns nun besonders bei Familien- und Kindergottesdiensten daran erinnern, dass Jesus mit uns geht. Er mit uns und wir mit ihm.

Kinderkreuzweg



Befreit zu neuem Leben

Erlöst und befreit
von Angst
vor der Sinnlosigkeit,
vor der Verlorenheit,
vor dem Tod.

Erlöst und befreit
von Strafe
für unser Versagen,
für unsere Lieblosigkeit,
für unsere Schuld.

Erlöst und befreit
zur Hoffnung
auf Vergebung,
auf Auferstehung,
auf ein neues Leben.

Erlöst und befreit
zur Freude:
Der Tod – für immer besiegt!

Text: Gisela Baltes, www.impulstexte.de
In: Pfarrbriefservice.de



Verkündigung

Gib, oh Gott,
deinen Gläubigen
wieder die Kraft zu verkünden:
Hoffnung statt Hoffnungslosigkeit
Liebe statt Lieblosigkeit
Annehmen statt Ausgrenzen
Trost statt Trostlosigkeit
Lehre sie wieder, laut zu sagen:
Wir feiern das Leben, die Hoffnung,
die Auferstehung und wissen:
Der Tod gehört zum Leben dazu!
Das ist unser Glaube,
das ist unsere Hoffnung,
das ist unser Segen,
das ist unsere Botschaft:
Glaube, Hoffnung, Liebe!

Text: Theresia Bongarth
In: Pfarrbriefservice.de



Pfarrer Hans Speckbacher ein „Sechzger“

von Rosmarie Anwander

Auf den Ostersonntag fiel in diesem Jahr der Geburtstag von Pfarrer Hans Speckbacher, der heuer sein 60. Lebensjahr vollenden konnte. Bereits im Vorfeld seines Geburtstages hatte der beliebte Geistliche darum gebeten, dem Osterfest den Vorrang einzuräumen und den Gratulationen und Glückwünschen erst beim diesjährigen Pfarrverbandsfest Ende Juni Raum zu geben. Die Pfarrgremien in beiden Pfarreien Garching und Engelsberg und auch eine Vielzahl weiterer Gratulanten ließen es sich jedoch nicht nehmen, Pfarrer Hans Speckbacher zu seinem Ehrentag ihre Glückwünsche zu überbringen. Den festlichen Rahmen hierfür lieferten in Garching die morgendliche Feier der Osternacht und in Engelsberg der Festgottesdienst am Vormittag.

Seit Februar 2017 wirkt Pfarrer Hans Speckbacher nunmehr im Pfarrverband Garching-Engelsberg. In dieser Zeit gelang es ihm hervorragend, das örtliche „Schiff Kirche“ souverän durch eine „unruhige See“ zu steuern, was ihm neben der Beliebtheit auch großes Ansehen auf allen Ebenen einbrachte. Mit seiner Eigenschaft, Glaubensangelegenheiten oder auch persönliche Anliegen „von Mensch zu Mensch“ und mit großer Behutsamkeit zu behandeln, ließ ihn sein Ziel, das er sich bei seinem Amtsantritt 2017 steckte und das er mit „gute Kontakte und ein Miteinander im Glauben“ ausdrückte, unverkennbar erreichen.

Zuhause ist Pfarrer Hans Speckbacher, der auch „Geistlicher Rat“ ist, im nahegelegenen Oberneukirchen. Er legte am Mühldorfer Ruperti-Gymnasium das Abitur ab, leistete einen 15-monatigen Wehrdienst und widmete sich danach in München und Innsbruck dem Studium der Theologie. Am 24. Juni 1989 wurde er in Freising zum Priester geweiht. Kaplanstellen führten ihn nach Berchtesgaden und später in die Hallertau. Im Jahr 1996 wurde ihm der Pfarrverband Bad Aibling übertragen, den er 15 Jahre lang leitete und wo er auch die Aufgabe des Dekans wahrnahm. Ab 2011 schmiedete Hans Speckbacher erfolgreich den neuen Pfarrverband Peiting-Hohenpeißenberg. 2017 kehrte er schließlich mit der Übernahme des Pfarrverbandes Garching-Engelsberg in die heimatliche Region zurück. Im Juni 2019 feierte er mit beiden Pfarreien sein 30-jähriges Priesterjubiläum und freut sich nunmehr darauf, in rund acht Wochen auch seinen „60er“ inmitten der Gläubigen beider Orte gesellig begehen zu können.

Am Ostersonntag konnte Pfarrer Hans Speckbacher, im Bild mit dem Garchinger Pfarrgemeinderat, sein 60. Lebensjahr vollenden.



(Foto: Pfarrei)

Engelsberg

Pfarrei gratuliert Pfarrer Hans Speckbacher zum 60.

von G. Gillitz

Eigentlich wollte Pfarrer Hans Speckbacher seinen 60. Geburtstag, der heuer auf den Ostersonntag fiel, nicht groß feiern. Das Osterfest mit all seinen Feierlichkeiten sollten im Fokus stehen. Aber die Pfarrgemeinde hatte sich eine Überraschung einfallen lassen. So sang der Kinderchor



beim Gottesdienst dem beliebten Seelsorger ein Geburtstagslied. Katja Neudecker überreichte im Namen des Pfarrgemeinderates, der Kirchenverwaltung und der Pfarrei eine Kerze und eine Karte und gratulierte recht herzlich.

Anschließend an den gut besuchten Ostergottesdienst wurde im Freien ein Sektempfang mit kleinen Häppchen abgehalten, worüber sich der Ortspfarrer sehr freute. Die Andreasbläser waren gekommen, spielten ein Geburtstagslied und bliesen einen Marsch für Hans Speckbacher. Der Kirchenchor stimmte das Lied „Viel Glück und viel Segen“ für das Geburtstagskind an und die Besucher stimmten fröhlich mit ein. Dies bildete die Gratulation aller, denn auf ein Händeschütteln sollte verzichtet werden. Pfarrer Hans Speckbacher freute sich sakrisch über die gelungene Überraschung.

Unser Bild zeigt auf der vorangegangenen Seite: von links: Pfarrsekretärin Claudia Hattinger, Pfarrer i.R. Elmar Heß, Geburtstagskind Pfarrer Hans Speckbacher, Mesner Sepp Reithmeier, Pfarrsekretärinnen Anneliese Putz, Angelika Trost und Rosi Thalhammer, die ihrem Chef herzlich gratulierten.

Auch die Kinder der Mutter-Kind-Gruppe in Garching und der Kindertagesstätte Engelsberg gratulierten Pfarrer Hans Speckbacher.



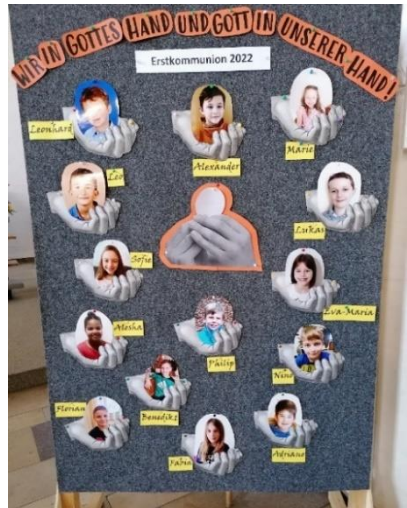
Wir in Gottes Hand, Gott in unserer Hand“



Unter diesem Motto feierten vier Mädchen und neun Buben am 15. Mai in der Engelsberger Pfarrkirche St. Andreas und fünf Mädchen und neun Buben aus Garching am 22. Mai in der Herz-Jesu-Kirche ihre Erstkommunion.

In seiner Ansprache nahm Pfarrer Hans Speckbacher, der zusammen mit Gemeindereferentin Marianne Meisinger und Pastoralreferent Nathanael Hell jeweils den festlichen Gottesdienst feierte, Bezug auf das Thema der diesjährigen Kommunionfeier „Wir in Gottes Hand und Gott in unserer Hand“. Gemeinsam mit einigen Erstkommunionkindern charakterisierte er die Bedeutung, die Aufgaben und auch die Symbolik der Hände. Hände können Zärtlichkeit, Gewalt aber auch Versöhnung vermitteln. Auch die Kinder werden in die Hände der Eltern gelegt und den Eltern damit eine große Aufgabe für eine begrenzte Zeit anvertraut. Pfarrer Speckbacher sah einen wichtigen Auftrag der Eltern darin, die Kinder mit Gott in Berührung zu bringen, denn damit werde die Kraft des Lebens geschenkt. Abschließend dankte er allen, welche die Kinder auf ihrem bisherigen Weg begleitet haben sowie den Tischmüttern und allen, die bei der Vorbereitung der Erstkommunion der Kinder beteiligt waren. Den Erstkommunionkindern und Kirchenbesuchern gab er die Erkenntnis „Gott braucht nur unsere Hände um das Gute zu tun in unserer Welt“ mit auf den Weg.

Umrahmt vom auffrischenden Gesang des Kinder- und Jugendchores empfingen die um den Altar gescharten Kinder erstmals die geweihte Hostie. Zum Ende des Gottesdienstes richtete in der Pfarrei Engelsberg Juliane Schmid, in der Pfarrei Garching die Pfarrgemeinderatsvorsitzende Judith Fleischmann-Reitingер Gruß- und Segensworte an die Erstkommunionkinder.



Die Kommunionkinder in Engelsberg

Julia Biermaier, Alexander Huber, Josef König, Maximilian König, Kylian Meger, Josef Mitterer, Damian Neugebauer, Hannes Saunar, Susanne Scheitzeneder, Ronja Strobl, Florian Wagner, Jonas Wimmer, Hannah Zankl



Die Kommunionkinder in Garching

Leo Belitzer, Alesha Bläsius, Adriano Guiliano, Sofie Hammerschmidt, Alexander Heistinge, Philipp Huber, Benedikt Mayerhofer, Lukas Mohl, Nino Moser, Florian Perschl, Eva-Maria Püchner, Marie Resch, Fabia Stadelmann und Leonhard Zech.



Fronleichnam im Pfarrverband

Fotos Juliane Schmid



Ihn mitnehmen

Ihn mitnehmen,
durch die Straßen tragen,
dorthin bringen,
wo er immer schon ist:
mitten unter den Menschen.

Ihn mitnehmen
in unsere Welt,
wo er immer schon ist.
Zeugnis geben:
Ihn in unserer Welt
sichtbar machen.

Ihn mitnehmen
in unser Leben,
wo er immer schon ist.
Ihn durch unser Leben
sichtbar machen.

© Gisela Baltes



Pfarrverbandsfest mit Geburtstagsfeier von Pfarrer Hans Speckbacher

von Rosmarie Anwander

Der Tag war ein Geschenk des Himmels Gelungenes Pfarrverbandsfest und Geburtstagsfeier mit rund 750 Gästen im Garchinger Pfarrheimgarten

Es hätte nicht schöner sein können, das erste gemeinsame Pfarrverbandsfest der Pfarreien Garching und Engelsberg. Rund 750 Gäste tummelten sich am vergangenen Sonntag im schattigen Pfarrheimgarten von St. Nikolaus. Für Pfarrer Hans Speckbacher und die Besucher gab es außer dem Pfarrverbandsfest noch einen Anlass zum Feiern: der Ortspfarrer holte sein 60. Geburtstagsjubiläum, das er eigentlich am Ostersonntag begehen konnte, offiziell nach.

Unter den kräftigen Klängen der Engelsberger Andreas Bläser zogen



beim Pfarrverbandsfest Geistlichkeit und Ministranten in den



Pfarrheimgarten ein. Begleitet wurde Pfarrer Hans Speckbacher bei dieser Messfeier unter freiem Himmel von seinen früheren Weggefährten Landvolkpfarrer Josef Mayer und Pfarrer Amit Sinha Roy sowie von seinem

evangelischen Amtskollegen Alexander Schmidt, von Gemeindeferentin Marianne Meisinger und Pastoralassistenten Nathanael

Hell. Die Rolle des Festpredigers übernahm an diesem Tag Josef Mayer, der geistliche Direktor der Landvolkshochschule Petersberg bei Dachau, ein langjähriger Freund von Pfarrer Hans Speckbacher. Die Liebe zur Heiligen Schrift lieferte in den Achtzigerjahren die Basis für die langwährende Freundschaft der beiden Geistlichen, die beide Bauerssöhne sind, wie Mayer erwähnte. Anlehnend an das aktuelle Evangelium über die Nachfolge Christi erinnerte er an den Weg, den Hans Speckbacher und er mit Überzeugung eingeschlagen haben und damit dem Ruf Christi folgten. Als Geburtstagsgeschenk überreichte Josef Mayer seinem musikbegeisterten Jugendfreund Hans Speckbacher ein Liederbuch der aus dem Landkreis Mühldorf stammenden Liedermacherin Kathi Stimmer-Salzeder mit der Feststellung „Gemeinsames Singen gibt Kraft für weitere Wege.“



Den beeindruckenden Gottesdienst begleitete neben den Andreasbläsern auch Markus Speckbacher mit einfühlsamen Solostücken auf seinem Akkordeon. Bevor der „weltliche Teil“ des Pfarrverbandsfest anbrach, wandte sich Pfarrer Hans Speckbacher mit herzlichen Worten an die große Gästeschar. Er fand zunächst Worte der Dankbarkeit für jene Menschen, die ihm seine Prägung verliehen und seine Weiterentwicklung im Leben gefördert haben, aber auch für jene, die ihm das wahre Leben vor Augen geführt haben. Beruf, Erfahrung auch Scheitern würden die Wege des Lebens pflastern, wobei der Blick nach vorne und die Bewahrung des



Sinnvollen einen wichtigen Faktor für positive Stabilität darstellen. Für sich persönlich stellte er fest, dass seine Kräfte im Laufe der Jahre abgenommen hätten. „Doch ich tue, was in meinen Kräften steht“ versicherte er der Festgemeinde. **Für die Ausrichtung des großen Pfarrverbandsfest, das zugleich seine offizielle Geburtstagfeier war, bedankte sich Pfarrer Hans Speckbacher mit einem „riesigen**

Vergelt's Gott“. Seinen spürbaren Dank richtete er an die beteiligten Musikanten ebenso wie an seine Amtskollegen, die Ministrantenschar, die Engelsberger Frauengemeinschaft und die „Garchinger Frauen“ und vor allem die kirchlichen Gremien, die mit der Vorbereitung und Organisation dieser großen Festivität eine Mammutaufgabe gestemmt haben.



Ebenso dankte er seinen Verwandten, die er an diesem Tag begrüßen konnte, und nicht zuletzt seiner Pfarrhausfrau Elfriede, die ihm seit vielen Jahren zur Seite steht und unermüdlich und

zuverlässig den wirtschaftlichen sowie auch den sozialen Belangen des Pfarrhaushaltes mit großer Menschlichkeit nachkommt.

Die Garchinger Pfarrgemeinderatsvorsitzende **Judith Fleischmann-Reiting** eröffnete die Reihe der nachfolgenden Grußworte und zitierte **Wilhelm von Humboldt** mit seiner Aussage über den großen Wert menschlicher Verbindungen. Das gemeinsame Fest des Pfarrverbandes und die Einbindung des Geburtstags von Pfarrer Speckbacher seien dafür ein Ausdruck. Pfarrer Speckbacher sprach sie einen umfassenden Dank für seine Arbeit aus und hoffte, dass er den beiden Gemeinden noch lange erhalten bleibt. **Gemeinsam mit ihrer Engelsberger Kollegin Katja Neudecker überreichte sie ein Geburtstagsgeschenk. Verbunden mit einem Gedicht sprach anschließend Pastoralreferent Nathanael Hell seine Glückwünsche aus und handigte Pfarrer Speckbacher ein „Glückwunschbuch“ aus.**

Bürgermeister Maik Krieger sah in Pfarrer Hans Speckbacher die lebendige Verkörperung eines Zitates von Meisterdetektiv Sherlock Holmes. Er bestätigte ihm in seiner Seelsorgearbeit großen Spürsinn, einen scharfen Intellekt, eine genaue Beobachtungsgabe und nicht zuletzt großes Einfühlungsvermögen und Sensibilität. Ausgestattet mit diesen Eigenschaften erfülle er beispielhaft seinen Auftrag „Liebe Deinen Nächsten“. Den Glückwünschen schloss sich auch sein **Engelsberger Amtskollege Martin Lackner an. Er bestätigte, dass Kirche und Gemeinde an einem Strang ziehen und bedankte sich herzlich dafür.** Der Gottesdienst endete mit dem Segen für alle anwesenden Gäste und den bekannten Worten „Geht hin in Frieden“ – doch an diesem Sonntag fügte Pfarrer Hans Speckbacher hinzu „und bleibt noch hier“. Denn auf die rund 750 Besucher des Pfarrverbandesfestes wartete eine

abwechslungsreiche Bewirtung, deren Kosten sich die Pfarreien und Pfarrer Hans Speckbacher anlässlich seines Jubeltages teilten.

Viele Glück- und Segenswünsche aus dem Pfarrverband



„Balu“ hat sich sehr gefreut

von Rosmarie Anwander

Beim diesjährigen Pfarrverbandsfest, das zugleich als Geburtstagsfeier von Pfarrer Hans Speckbacher galt, waren in diesem Jahr alle Besucher Gäste des Pfarrverbandes und des Ortspfarrers und konnten sich unentgeltlich am Speisen- und Getränkeangebot bedienen. Anstatt einen



Obolus für Essen und Trinken zu leisten hatten die Gäste die Möglichkeit, eine freiwillige Spende für die Kinderkrebshilfe „Balu“ zu geben. Bei Leerung der aufgestellten Spendenbox konnten 525 Euro gezahlt werden. Pfarrer Hans Speckbacher hat diesen Betrag der Kinderkrebshilfe übergeben, die bei diesem Termin mit der langjährigen Ansprechpartnerin Ursula Krieger (li.) und ihrer Nachfolgerin Silvana Morgenstern (re.) vertreten war, die sich sehr

herzlich für die Spende bedankten. Der Vorschlag, den Inhalt der Spendenbox der psychosozialen Krebsnachsorge „Balu“ zu widmen, kam von Pfarrer Hans Speckbacher, der in seiner eigenen Familie die Bedeutung der Arbeit dieser Einrichtung kennen- und schätzen gelernt hat und mit der Spende auch seine Verbundenheit und Dankbarkeit ausdrücken möchte.

50 Jahre und kein bisschen leise... - ein Konzert mit neun Organisten



Am Donnerstag, 30. Juni, wurde das Jubiläum 50 Jahre neue Kirchenorgel Orgel mit einem Festgottesdienst, den der Engelsberger Kirchenchor gesanglich gestaltete, gefeiert.

Im Anschluss erlebten die Besucher in der Pfarrkirche St. Andreas ein besonderes Konzert. Neun Organistinnen und Organisten, die in den vergangenen 50 Jahren das Instrument bespielt hatten, präsentierten ein Orgelkonzert von Barock bis in die Moderne. Engelsbergs Chorleiter und Organist Marco Dorfner war auf die Idee gekommen zum 50. Geburtstag der Kirchenorgel ein Orgelkonzert

zu veranstalten. Elf Organistinnen und Organisten der vergangenen 50 Jahre hatten ihr Kommen an diesem Festabend zugesagt, um auf der Orgel zu spielen. Zwei Teilnehmer mussten krankheitsbedingt absagen. Werner Kneißl - 41 Jahre Organist, davon 28 Jahre auch Chorleiter - konnte aus persönlichen Gründen nicht teilnehmen. Die neun Männer und Frauen spielten auf der Kirchenorgel alles von Barock bis Moderne. Die Besucher erlebten ein abwechslungsreiches Konzert, bei dem sie das Spiel der Finger auf dem Manual live auf einer Leinwand im Altarraum verfolgen konnten. „Einfach deshalb, damit man auch das Fingerspiel auf den Tasten sehen kann“, sagte Mario Dorfner bei seiner Einführung.

Die Besucher waren begeistert vom Orgelspiel und dem wunderbaren Abend. So spendeten sie am Ende begeistert Applaus und zum Schluss auch noch ein kleines „Scherflein“ für die Organistinnen und Organisten, die diesen Abend gemütlich gemeinsam ausklingen ließen und so manche kleine Geschichte über die Orgel zum Besten gaben.

Pfarrer Hans Speckbacher bedankte sich herzlich „für diesen schönen Abend zum 50. Geburtstag der Orgel“. Sein Dank ging auch an Marco Dorfner, der diese tolle Idee hatte, ein Orgelkonzert zu geben. „Es war ein wunderschönes Erlebnis für alle“, so Speckbacher.

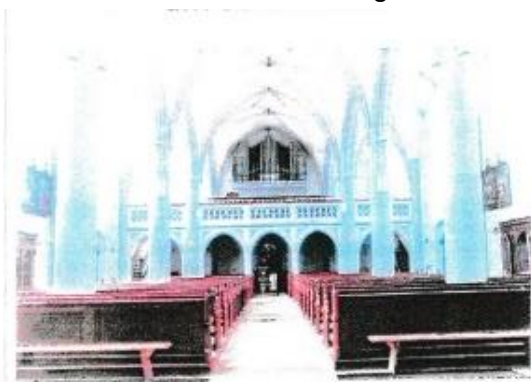




Die Organistinnen und Organisten der vergangenen 50 Jahre, (von links) Anton Bernhart, Dr. Josef Ober, Dr. Gabriele Obermaier, Marco Dorfner, Konrad Späth, Quirin Niedersteiner, Christina Niedersteiner, Elisabeth Sonnenhauser und Wolfgang Schneider, boten den Besuchern in der Kirche St. Andreas ein besonderes Konzerterlebnis.

Da die alte Kirchenorgel in der Engelsberger Pfarrkirche St. Andreas aus dem Jahr 1870, die 1931 teilerneuert worden war und im Laufe der Zeit so gut wie unbespielbar geworden war, wurde am 23. Februar 1969 in einer Pfarrversammlung der Bau einer neuen Orgel beschlossen. Die Zeit der Orgel sei vorbei, meinte man damals, es gebe elektronische Musikinstrumente, die die Orgel ersetzen könnten. Die neue Orgel wurde

1971/72 vom Orgelbauer Ludwig Wastlhuber aus Mühlendorf-Mößling erbaut und am 24. Juni 1972 von Heinrich Wismeyer eingeweiht. Ortspfarrer war damals Matthäus Gschoßmann. Das Instrument besitzt 1202 Pfeifen, wovon die kleinste Pfeife 7 mm und die Größte 2,6 m misst.



Missbrauch in der Kath. Kirche

Nein, es gibt nichts zu beschönigen in diesem unvorstellbaren Missbrauchsskandal, der momentan das vorherrschende Thema in der katholischen Kirche ist. Keiner von uns, der einen Missbrauch nicht selbst erlebt hat, kann mitreden, geschweige denn mitfühlen, welches unsägliche Leid Betroffene erlitten haben und noch weiterhin darunter leiden.

Meiner Meinung nach hilft es auch nicht viel, wenn sich jetzt die vielen unbescholtenen Priester für die Täter entschuldigen. Ich meine, entschuldigen kann sich nur derjenige, welcher Schuld auf sich geladen hat. Und diese gibt es - auch unter den sogenannten Würdenträgern.

Es liegt mir fern etwas zu verharmlosen oder gar kleinzureden, aber leider waren wir alle nicht unbeteiligt, dass dieses „hoheitsvolle System“ aufrecht erhalten wurde. „Für einen Primizsegen muss man sich die Schuhsohlen durchlaufen“ hat es noch in meiner Kinder- und Jugendzeit geheißen.

Wie muss sich einer fühlen, wenn Tausende von Gläubigen einen Berufsabschluss mitfeiern. Ein Amtsmandat sagt noch nichts über einen Menschen aus, und doch lassen wir uns immer wieder beeindrucken von klerikalen Gewändern und Gehabe, aber auch von weißen Kitteln, Amtsroben und Bürgermeisterketten.

Zurück zur katholischen Kirche. Es ist und wird - trotz aller Unzulänglichkeiten - immer meine Kirche bleiben. Eine Kirche, die mir immer wieder Trost und Halt gegeben hat. Eine Kirche, in der ich großartige Menschen mit den Wertevorstellungen, die ich mir im Leben wünsche, kennengelernt habe. Eine Kirche, in der Feste und Lebensabschnitte mit einem unvergesslichen Gottesdienst begonnen haben, und eine Kirche, in der unzählige Trauernde nach einem Requiem getröstet und zuversichtlich in den Alltag zurück gingen. Ferner eine Kirche, die unseren Lebensrhythmus mit Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Erntedank usw. bestimmt, und eine Kirche, die mir mit allen lieb gewordenen Traditionen fest verbunden ist. Ich bin mir ganz sicher, sollte unsere Kirche bedeutungslos werden, was bei den vielen Kirchenaustritten durchaus möglich ist, wird unser Leben um Vieles oberflächlicher und ärmer.

Ich wünsche mir von Herzen, dass auch in Zukunft noch ein Kirta, ein Rorateamt, eine Krippenfeier, eine Christmette und alle diese lieb gewordenen Lebensinhalte weiterhin in unseren Dörfern gefeiert werden
Ich bin jedenfalls dabei!

Rosmarie Stübl

Zu wem sollen wir gehen?

„Wollt auch ihr gehen?“
fragte Jesus die Zwölf,
als ein Teil seiner Jünger
ihn unzufrieden und murrend verließ.
Petrus bewog die Gefährten zu bleiben
und sprach für die Zwölf,
„Zu wem sollen wir gehen!
Du hast Worte ewigen Lebens.“

„Wollt auch ihr gehen?“
Diese Frage stellst Du heute auch uns,
wenn immer mehr Christen
sich enttäuscht und mutlos zurückziehen.

Zu wem sollen wir gehen?
Wo sollen wir Heimat finden?
Wo sollen wir Deine Botschaft hören?
Wer soll sie weitersagen?
Was soll aus Deiner Kirche werden,
wenn wir aufgeben und gehen,
wenn wir uns aus der Verantwortung stehlen,
nur noch von außen zuschauen?

Die Zukunft der Kirche sind wir,
das Volk Gottes, mündige Christen.
Gib uns die Kraft, zu bleiben
und beharrlich darauf zu bestehen,
gehört zu werden und mit zu gestalten.
Lass uns Deiner Kirche ein Gesicht geben,
aus dem der Geist Deines Evangeliums strahlt.

Text: Gisela Baltes (zu Joh 6,60-69), www.impulstexte.de,
In: Pfarrbriefservice.de

Das Geheimnis des Wandels

**Konzentriere nicht all deine ganze Kraft
auf das Bekämpfen des Alten,
sondern darauf, das Neue zu formen.**

Sokrates

Glockengeläut zum beseelenden „Abendsegen“

Der Priener Ludwig-Thoma-Chor und Solisten boten in der Kirche Maria Magdalena in Bennoberg niveauvolle Kirchenmusik.



Man muss nichts von Kirchenmusik verstehen und auch nicht singen können. Und trotzdem „entlarven“ dafür empfängliche Seelen diese besonderen Hörgenüsse in sakralem Raum, wenn gute Akustik auf hervorragenden Chorgesang trifft, als kostbare Klangperlen. Einen jener Glücksmomente erlebten die Besucher des Konzerts zum Marienmonat, das vom Priener Ludwig-Thoma-Chor unter der Leitung von Sebastian Weyerer in der voll besetzten Kirche Maria Magdalena in Bennoberg bei Engelsberg gestaltet wurde. **Eine sonntagabendliche Sternstunde: Momente, in denen es nur**

Antworten gab, keine Fragen mehr – und diese Antworten kaum interessierten, weil sich das Fühlen über das Denken legte – ein bisschen Frieden in einer zerrütteten Welt – das kann Musik. So einfach und gerade deshalb so wertvoll: Wunderschöne Singstimmen, mehrstimmig tönend, im harmonischen Ein- und Zusammenklang, dazu Harfen- und Orgelmusik, die in feinfühligsten Interpretationen variationsreiche Kompositionen darbieten. Das, so schien es, befreite die Gemüter von Schwermut. Mit dem „Confitemini Domino“ (aus Taizé) bewegte sich zu Konzertbeginn der Chor, von hinten aufgehend, in Richtung Altarraum und brachte die Stille des Kirchenraums zum Schwingen – feierlich und frohgestimmt, wirkten die Sängerinnen und Sänger und so bildeten sie ein grandioses harmonisches Klanggebilde. Mit dieser Freude klang im Anschluss fünfstimmig „Kommt lasst uns jubeln vor dem Herrn“, so wie es klingen soll. Und tatsächlich, Weyerers Kompositionen sind voller „Jubel“ und feiern das Leben, wie die Zuhörer in drei Werken aus seiner im Jahr 2019 entstandenen Missa Jubilate Deo erlebten: Das „Kyrie und Gloria“, das der Chor 6-stimmig zu Gehör brachte, das „Magnificat“, zu dem eine Chorsängerin einleitend den Text las und die Motette

„Lobet und preiset seinen Namen“. Mit Mozarts Psalmvertonung des Palmes 117, dem „Laudate Dominum“, kam ein weiterer Ohrenschmaus zu Gehör: Hier überzeugte Agnes Staber mit sensibler Stimmführung in kraftvollem Sopran im solistischen Einsatz zu angenehm zurückhaltender Chor- und Orgelbegleitung von Hans Bruckner. Auch in Franz Biebl **„Angelus Domini – Ave Maria“** zeigte sich, dass der Chor Format und Solo taugliche Sänger hat, die dem mehrstimmigen Chor zu noch mehr Glanz zu verhelfen wissen. **Weitere Highlights** waren der **Kanon „Herr bleibe bei uns“ (Albert Thate)**, zu dem Weyerer die Zuhörer zum Mitsingen animieren konnte und, ganz besonders anrührend, **der Abendsegen aus Humperdincks Oper „Hänsel und Gretel“**, bei dem sich zu vierstimmigem Gesang, virtuoser Orgel- und Harfenmusik (Barbara Pöschl-Edrich) am Ende das Glockengeläut untermischte. Barbara Pöschl-Edrichs Harfe klang prächtig in dem kleinen Kirchenraum – und die Harfenistin nutzte ihre Auftritte im harmonischen Zusammenspiel mit Hans Bruckner an der Orgel, um ihr Instrument zum heimlichen Kircherl-Star zu machen: **Georg Friedrich Händels Konzert für Harfe und Orgel in B op. 4, von dem drei Sätze erklangen, verhalfen dem einstündigen Konzert zu besonderem Reiz.** Und weil diese hohe Qualität der Kirchenmusik so sehr gefiel, gab es von Harfe und Chor noch zwei Hörgenussverlängerungen, bevor die spürbar beseelten Besucher sich auf den Heimweg machten. Nicht aber, bevor fleißig am Ausgang die **Spendenkörbchen für ukrainische Kinder in Not** gefüllt wurden.



Maria, Stern der Hoffnung

Eine beeindruckende, zu Herzen gehende Maiandacht mit dem Thema Maria - Stern der Hoffnung, die Bernhard Hauser vorbereitet hatte, sie aber wegen Erkrankung nicht selbst halten konnte, wurde in der Kirche St. Magdalena gefeiert. In einer Geschichte wurde aufgezeigt, wie wichtig es ist, in einer gefährlichen, beinahe unlösbaren Situation die Hoffnung und den Glauben auf ein gutes Ende nicht aufzugeben.

Maria ist das Vorbild eines hoffenden Menschen, das Vorbild christlicher Hoffnung, die in den Taten und Verheißungen Gottes gründet. Maria geht den Weg der Hoffnung, ihre Hoffnung bewährt sich in Ausdauer und Geduld. Sie gibt ihr die Kraft, die schweren Tage, die auch ihr Leben kennt, zu bestehen.

Musikalisch gestaltet wurde die Maiandacht von der Gesangsgruppe um Kathi Stimmer, die dazu das Marienlied „Stern der Hoffnung“ schrieb.

2 *Kathi Stimmer-Salzeder 2022*

1. Ma - ri - a, Stern der Hoff-nung, ach, leu - chte uns vo - ran,
2. Wo ist denn fe - ster Bo - den, ein Grund, der si - cher trägt,
3. Wir, die nach Frie - den ban-gen, der frei - er at - men lässt,
4. Dein Licht hast Du vom Him-mel, von Gott, der durch dich scheint.

1. dort, wo in dun - klen Näch-ten kein Weg sich zei - gen kann.
2. ein Herz, das ü - ber al - lem in Treu - e für uns schlägt?
3. wir tra - gen ein Ver - lan-gen: Mach un - sern Glau - ben fest.
4. In dir ist sei - ne Lie - be, sein "Na - he sein" ver - eint.

KV: Wir schau'n auf Dich, du hel-les Licht, du gibst der Hoffnung ein Ge-sicht.



Verabschiedung der Gemeindereferentin

von Rosmarie Anwander

„Manchmal ist es Zeit zu gehen“

Gemeindereferentin Marianne Meisinger verlässt den Pfarrverband

„Es gibt immer Türen und neue Aussichten, die sich öffnen“ kommentierte Gemeindereferentin Marianne Meisinger ihren Weggang aus dem Pfarrverband Garching-Engelsberg. **Nach neun Jahren seelsorgerischer Arbeit in den beiden Pfarrgemeinden wendet sich Marianne Meisinger einer neuen Aufgabe zu und übernimmt die neu geschaffene Funktionsstelle für Senioren im Dekanat Baumburg.**

In den letzten beiden Sonntagsgottesdiensten im Juli verabschiedete sich Marianne Meisinger von den beiden Pfarrgemeinden, die ihr in den neun Jahren ihres Hierseins sichtlich ans Herz gewachsen waren. Sie fand herzliche Worte des Dankes für alle Menschen im Pfarrverband, die ihren Weg auf verschiedenen Ebenen begleiteten und ihr auch menschlich nahestanden. Den Gottesdienstbesucher gab sie anlehnend an die aktuellen Worte der Evangelien mit auf den Weg, nicht in der Vergangenheit zu versinken, sondern in die Gegenwart zu lauschen, dankbar zu sein und auf Gott zu vertrauen, auch wenn nicht alle Wünsche erfüllt werden. Ihre Empfindungen zum Abschied verpackte sie in das Lied: „Danke für unsere guten Wege, Danke für diese schöne Zeit, Danke für Euer Dasein und für euere Freundlichkeit“ und fügte hinzu: „Ich bin wehmütig, aber manchmal ist es Zeit zu gehen.“

Pfarrer Hans Speckbacher bedauerte sehr, Marianne Meisinger aus seinem Seelsorge-Team zu verlieren, wo sie eine echte Bereicherung



darstellte und guten Teamgeist verbreitete. Er richtete einen umfassenden Dank an die scheidende Seelsorgerin und wünschte ihr für die Zukunft „Gottes Segen“.

Worte der Dankbarkeit für die gute Zusammenarbeit der vergangenen Jahre und das stets „offene Ohr“, das Marianne Meisinger den Gremien und Gläubigen entgegenbrachte, kamen in Garching von der Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Judith Fleischmann-Reitingner und von Luise Peiß für die „Garchinger Frauen“ und dem früheren Frauenbund.

In Engelsberg bedankten sich Pfarrgemeinderatsvorsitzende Katja Neudecker für den segensreichen Dienst und die vielen wertvollen Begegnungen ebenso wie Kirchenpfleger Franz Huber, Dani Neudecker für das Org-Team, zweiter Bürgermeister Johann Bauer und das Kindergottesdienst-Team. Begleitet wurden die jeweiligen Dankesworte mit der Übergabe von Abschiedsgeschenken. Bei einem lockeren Stehempfang anschließend an die Gottesdienste hatten in beiden Gemeinden die Kirchenbesucher noch Gelegenheit, sich persönlich von Marianne Meisinger zu verabschieden und ihr gute Wünsche mit auf den Weg zu geben.



Erntedank im Pfarrverband

Fotos F. Freutsmiedl

Engelsberg St. Andreas



Garching St. Nikolaus



Garching Herz Jesu



Bergmesse auf der Fürmann-Alm – Engel begleiten uns

von Pfr. H. Speckbacher

Wieder waren wir gesegnet mit gutem Wetter, das es ermöglichte, die Bergmesse des Pfarrverbands am Tag der Deutschen Einheit, 3. Oktober an der Fürmann-Alm zu feiern.



Sepp und Grete Reithmeier hatten die Alm wieder erkundet und im Namen der Pfarrgemeinde Engelsberg und den Seelsorgern alles vorbereitet.

An die 140 Gläubige waren der Einladung zum Gottesdienst vor der Alm gefolgt, zu Fuß oder mit Fahrgelegenheit. Die Andreasbläser mit Felix Duft gestalteten die Hl.

Messe; auch beim anschließenden Mittagessen im Freien gaben sie schönste Stücke zum Besten.

Pfarrer Speckbacher, der zusammen mit Nathanael Hell den Gottesdienst leitete, **stellte** am Tag nach dem Erntedankfest in seinen Ausführungen **die Feier der Schutzengelfeste in den Mittelpunkt: gerade heute brauche die Menschheit und die Gesellschaft die Kräfte, die die drei großen Erzengel verkörpern: den Kampf gegen alle Formen des Bösen – der hl. Michael, die Begleitung, den Trost und die Wegweisung – der hl. Raphael, die rechte Rede von Gott und die Verbindung zu Ihm und Seiner Botschaft – der hl. Gabriel.** Alle mögen ihren Schutzengel spüren, der tröstet, begleitet und herausfordert. Auch Ministranten aus Engelsberg standen am Altar, die Böllerschützen bekundeten mit Salven Gott und der Schöpfung ihren Respekt.

Nach dem Gottesdienst ließ es sich kaum jemand nehmen, im schönen Stadl die vorbereiteten Schmankerl der Wirtsleute Gertraud und Schorsch zu genießen. Dankbar traten alle den Heimweg an und waren sich einig, wieder einen besonderen Tag erlebt zu haben.



Das Kirchweihfest liefert alljährlich in den beiden Pfarrgemeinden des Pfarrverbands den Rahmen für die feierliche Aufnahme von neuen Ministranten.

Garching

Bei dem festlichen Vorabendgottesdienst, den Pfarrer Speckbacher zusammen mit Pfarrer i. R. Elmar Heß und Pastoralreferent Nathanael Hell in der Pfarrkirche St. Nikolaus feierte, wurde zu Beginn von der Ministrantenschar eine Friedensfahne zum Altar getragen, um das Gebetsanliegen für den Frieden wachzuhalten.

In seiner Predigt zum Kirchweihsonntag erinnerte Speckbacher an das zweite Vatikanische Konzil vor 60 Jahren, bei dem sich der damalige Papst Johannes XXIII. die Aufgabe stellte, Kirche und Glaubensleben durch eine Neuentdeckung der Bibel und eine zeitgemäß erneuerte Liturgie zu reformieren. Es entstanden daraus lebendige Pfarrgemeinden. Auch heute braucht es wieder diesen Impuls, braucht es Menschen, die sich für eine glaubwürdige Kirche nach dem Vorbild Jesu einsetzen.

Nach seinen Worten wandte er sich an die fünf neuen Ministranten, die seine Frage nach der Bereitschaft für diesen Dienst begeistert bejahten. Mit der Übergabe der Ministranten-Medaille wurden **Aleshia Bläsius, Philipp Huber, Benedikt Mayerhofer, Lukas Mohl und Florian**



Perschl offiziell in die Ministrantenschar aufgenommen. Pfarrer Hans Speckbacher bedankte sich bei Quirin und Andreas Niedersteiner sowie Emilie Henschel für die Unterstützung bei der Ministrantenarbeit und lobte auch das positive Mitwirken der beteiligten Eltern. Ausgezeichnet wurden bei diesem Gottesdienst auch Ministranten, die sich in den letzten Jahren als besonders dienstefrig erwiesen haben.

Engelsberg

Den Festgottesdienst zum Kirchweihsonntag feierte Pfarrer Hans Speckbacher zusammen mit Pastoralreferent Nathanael Hell.

Nach seiner Ansprache, die er mit den Worten „Kirche geht nur miteinander – also halten wir sie lebendig“ wurden die vier neuen Ministranten **Sophia Feichtner, Susanne Scheitzeneder, Jonas Wimmer und Hannah Zankl** feierlich in ihren Dienst am Altar aufgenommen. Oberministrantin Conny Bernard hatte zusammen mit Pfarrer Speckbacher die Kinder darauf vorbereitet und alle freuten sich, dass es nun endlich soweit war. Abschließend bedankte sich Speckbacher bei den Kindern für ihr Engagement sowie bei Conny Bernard für ihren Einsatz und bei den Eltern, die dahinterstehen.

Außerdem wurde den fleißigsten Ministranten der letzten drei Jahre gedankt und als Belohnung zum Essen eingeladen.



Aller guten Dinge sind drei!“ 35 Paare - 1660 Jahre - Grund zum Feiern in Garching

Pfarrer Hans Speckbacher, Patorialreferent Nathanael Hell und die Verantwortlichen des Pfarrgemeinderates freuten sich, dass auch heuer die Einladung zum Ehejubiläumsgottesdienst sehr gut angenommen wurde. 35 Ehepaare aus dem Pfarrverband, die mindestens 20 Jahre verheiratet sind, feierten ihr Ehejubiläum in St. Nikolaus.

Der Pfarrer begrüßte die Jubelpaare herzlich, beglückwünschte sie und lud sie ein in diesem Gottesdienst dankbar auf die gemeinsame Zeit zurückzuschauen. Das Gottesdienstthema „Aller guten Dinge sind drei“ sollte zeigen, was eine der Grundlagen für ein langes Eheglück ist: Die gemeinsame Liebe, die Eheleuten Kraft gibt, sich zutrauen, das Leben miteinander zu teilen, sich aufeinander und auf den zu verlassen, der die Eheleute im Sakrament der Ehe verbunden hat, auf Gott. Diese Dreiheit bezogen Christen sogar auf ihr Gottesbild. Nachdem die Eheleute miteinander eine Erneuerung des Eheversprechens gegeben hatten, wurden sie einzeln von Pfarrer Hans Speckbacher und Patorialreferent Nathanael Hell gesegnet.

Viele hatten mitgeholfen, dass der Ehejubiläumstag zu einem beeindruckenden Fest werden konnte. Die Eucharistiefeier wurde von dem Duett Judith Fleischmann-Reitinger und Theresia Reitinger, begleitet an der Orgel von Bernhard Fleischmann, musikalisch umrahmt. Danach ging es in den herbstlich hergerichteten Nikolaussaal. Dort wurden die Jubelpaare von einigen Mitgliedern des Pfarrgemeinderates mit einem Sektempfang begrüßt. Mit einem reichlichen Kuchen- und Brotzeitbuffet, Kaffee und Getränken wurden die Ehepaare verwöhnt. Viele Stunden wurde gefeiert, geschunkelt und sogar getanzt. Martin Mayerhofer spielte schwungvoll und mit viel Witz durch den Nachmittag.

Zwischendurch wurde jedes Paar einzeln fotografiert, Die entwickelten Bilder bekam jedes Paar als Geschenk.

Teilnehmende Ehepaare:

25 Jahre: Monika und Werner Bäßler.

30 Jahre: Elisabeth und Dr. Peter Aigner, Rosi und Franz Auer, Marlene und Lorenz Heistingner, Anneliese und Stephan Putz.

35 Jahre: Resi und Richard Kneißl, Elfriede und Hans Perschl.

40 Jahre: Anna und Anton Bruckeder, Annemarie und Johann Dunstmair, Maria und Anton Galneder, Renate und Josef Hintermeier.

45 Jahre: Hildegard und Andreas Feichtner, Inge und Franz Freutsmiedl, Brigitte und Franz Huber, Elfriede und Hartmut Karney, Elisabeth und Georg Schwoshuber.

50 Jahre: Katharina und Peter Ackermann, Manuela und Georg Gillhuber, Hermine und Werner Kaiser, Maria und Josef Kiermaier, Mathilde und Reinhard Wimmer.

51 Jahre: Gabi und Rudi Auer.

53 Jahre: Ingrid und Werner Altenbuchner, Hilde und Franz Schmidtnr.

56 Jahre: Elfriede und Anton Sextl.

57 Jahre: Renate und Anton Barth, Agnes und Walter Heintl.

58 Jahre: Annemarie und Josef Dorfner.

59 Jahre: Irma und Richard Hilger.

60 Jahre: Frieda und Josef Burggraf, Rosina und Anton Haslwimmer, Traudl und Hubert Mader, Anna und Andreas Mayerhofer, Irmgard und Eduard Niedersteiner.



„Liebe ist geduldig, Liebe ist freundlich. Sie kennt keinen Neid, sie spielt sich nicht auf, sie ist nicht eingebildet. Sie verhält sich nicht taktlos, sie sucht nicht den eigenen Vorteil, sie verliert nicht die Beherrschung, sie trägt keinem etwas nach. Sie freut sich nicht, wenn Unrecht geschieht, aber wo die

**Wahrheit siegt, freut sie sich. Alles erträgt sie, in jeder Lage glaubt sie, immer hofft sie, allem hält sie stand.
Die Liebe vergeht niemals.“** (nach 1 Kor 13, 1-7)

Weltmissionssonntag in Garching - Spenden für die Stiftung Regentropfen

von Brigitte Nockemann

Einen recht bunten Weltmissions-Sonntag mit einer großen Spendenaktion feierte dieses Jahr wieder die Garchinger Pfarrei. Viele Gläubige begannen diesen Tag mit einer feierlichen Messe, zelebriert von Pfarrer Hans Speckbacher und Pastoralreferent Nathanael Hell. Das Thema war: „Ich will euch Hoffnung und Zukunft geben.“ Musikalisch wurde der Gottesdienst vom Querbeet-Chor unter der Leitung von Peter Kneißl umrahmt. Gospels und moderne Lieder durften auch dieses Jahr nicht fehlen und brachten Schwung in den Gottesdienst. Am Nachmittag lud der Pfarrgemeinderat zusammen mit den Garchinger Frauen zu Kaffee und Kuchen ein. Die jungen Nachwuchsministranten und Ministranten halfen bei den Servierarbeiten tatkräftig mit. Einer der letzten schönen und warmen Tage lud manch einen Besucher zum Sitzen im Freien ein.

Dank großzügiger Spenden konnte eine Vielzahl an Kuchen angeboten werden. Außerdem waren einige Damen der türkischen Gemeinde zu



Gast, die das Kuchenbuffet mit türkischen Süßspeisen ergänzten. Währenddessen informierte Pater Moses über sein Projekt der „Stiftung Regentropfen“, die dieses Jahr wieder den Reinerlös erhalten wird.

Pater Moses, der selbst aus Ghana stammend in ärmlichen Verhältnissen aufgewachsen ist, weiß, wie dringend die Jugend in seiner Heimat Hilfe braucht. Dafür setzt er sich seit über zehn Jahren ein, um den jungen Leuten eine Ausbildung zu ermöglichen.

Als festen Bestandteil des Missionssonntags gab es wieder Missionswaren. Bereits zur samstäglichen Messe, am Sonntag und zum Kaffee wurden diese von den Ministranten zum Verkauf angeboten. Durch den Kauf werden diverse Hilfsprojekte weltweit unterstützt und den Herstellern dieser Waren Hilfe zur Selbsthilfe ermöglicht.

Religionsunterricht in der Schule

von Nathanael Hell



Ich war in der dritten Klasse, das Jahr also in dem die Erstkommunion anstand. Was waren wir aufgeregt als es hieß: „Heute kommt der Herr Pastor, (so nennt man bei uns daheim den Pfarrer) das erste Mal zu Euch. Der wird euch dieses Jahr in Religion unterrichten.“ Und fortan waren diese beiden Stunden in der Woche, in

denen wir Religion hatten, für mich und ich glaube auch für den ein oder anderen meiner Mitschüler*innen irgendwie ganz besondere Stunden. Ich erinnere mich an die Stunden, in denen wir das Vater Unser und das Gegrüßet seist du Maria lernen mussten, ich erinnere mich daran, dass wir das „Lobet den Herren“ gesungen haben und an die Chips, die jeder von uns zu seinem und ihrem Namenstag geschenkt bekam. Nach der Erstkommunion dann wurde ich Ministrant, später Gruppenleiter, Lektor, Pfarrgemeinde-ratsmitglied, Theologiestudent und heute Pastoralreferent. Kurzum gesagt: Ich wäre heute nicht hier, wenn es diese Begegnung nicht gegeben hätte. Ohne die Person meines damaligen Heimatpfarrers übersteigert darstellen zu wollen, **wird mir eines, wenn ich auf meine eigene Glaubensgeschichte schaue, immer wieder klar: Glauben und Glauben Leben braucht Begegnung. Heute vielleicht mehr denn je.** Denn im Gegensatz zu landläufigen Behauptungen ist die religiöse Begleitung ihrer Kinder vielen Eltern sehr wohl wichtig. Im Gegensatz zu vielen anderen Sakramenten bleiben die Taufzahlen relativ stabil. Die Eltern aber stehen oft vor der großen

Herausforderung: „Wie einen Glauben vermitteln, der mir vielleicht mittlerweile selbst fremd geworden ist? Ich bin doch kein Experte darin!“ Umso höher die Erwartungen an den Religionsunterricht in der Schule. Im Rahmen meiner zweiten Prüfung habe ich mich mit den Aufgaben, Chancen, aber auch mit den Herausforderungen des Religionsunterrichts für die Pastoral vor Ort auseinandergesetzt. Kurz gefasst könnte man sagen, es ging um die Frage: „Welchen Sinn hat es als pastoraler Mitarbeiter noch Religionsunterricht zu geben?“

Bei einer Umfrage waren sich bis auf wenige Ausnahmen alle einig: JA, es macht Sinn und nicht auch noch heute, sondern gerade heute. Der Blick auf meine eigene Biografie hat genau das bestätigt. Der Religionsunterricht ist die Chance den Kindern und Jugendlichen und auch ihren Familien zu begegnen, sich gegenseitig kennenzulernen und er ist wahrscheinlich der Ort, an dem wir eine Vielzahl derer erreichen, die wir mit unseren übrigen Angeboten oft leider nicht mehr erreichen. Und der Religionsunterricht ist ein Lernort für das Leben. Nicht nur für die Schüler*innen, ihre Familien, sondern immer wieder auch für mich als Pastoralreferent und mich als glaubenden Menschen. Die Begegnungen mit den Kindern, ihre Fragen und ihr Nachdenken über tatsächlich „Gott und die Welt“ haben mich schon oft neue Seiten und Aspekte meines Glaubens entdecken lassen. Dennoch sind die Herausforderungen, die der Religionsunterricht heute an uns als Pastorale stellt nicht zu verneinen: Immer weniger vorhandenes Wissen, dass die Kinder mitbringen, Terminkollisionen und -schwierigkeiten und dabei den Schulunterricht in den beruflichen Alltag als Pastoraler einzufügen, immer mehr Aufgaben bei immer weniger Personal in der Pastoral und eine ganz andere Art des Arbeitens und Denken in der Schule. Und dennoch bleibt und ist für mich eines klar: Es ist nicht nur sinnvoll, sondern letztlich absolut notwendig, dass wir als Mitarbeitende in der Pastoral in den Schulen präsent bleiben. Damit etwas wachsen kann, muss es gesät werden. Damit etwas gedeihen kann, muss es gepflegt werden. Damit Erwachsene später Glauben leben können, müssen sie ihm in der Kindheit begegnen. Und wo haben wir die Chance allen Kindern und ihren Familien zu begegnen? In der Schule!

Diese Chance will ich nutzen und diese Chance nutze ich gern!

Pfarrgemeinderat Engelsberg

von Katja Neudecker

Osternestsuche Pfarrei Engelsberg

Auch in diesem Jahr organisierte der Pfarrgemeinderat Engelsberg wieder eine Osternestsuche für alle interessierten Kinder.



Im Vorfeld konnte jedes Kind ein Dosen-Osternest basteln und in der Kirche abgeben. Diese wurden dann mit verschiedenen Kleinigkeiten, wie zum Beispiel mit einem Osterei oder Süßigkeiten, gefüllt. Am Ostersonntag nach dem Gottesdienst wurden alle eingeladen, ihr selbstgebasteltes Nest im Pfarrgarten zu suchen.

Das schöne Wetter war perfekt für die über 80 Kinder, die ein Nest abgegeben hatten, um mit ihren Eltern in den Pfarrgarten zu kommen und dort die altersgemäß versteckten Osternester zu suchen. Die Stimmung war sehr gut und alle zeigten

viel Freude bei der Osternestaktion.

Ukrainehilfe

Auch in Engelsberg wurde im Frühjahr für die Betroffenen des Ukrainekriegs gesammelt. An zwei Tagen gab es die Möglichkeit, Spenden im Pfarrheim abzugeben: haltbare Lebensmittel, Hygieneartikel, Windeln und Babynahrung, um die Grundversorgung der Flüchtlinge innerhalb der Ukraine zu unterstützen. Auch Decken und Schlafsäcke konnten gespendet werden.

Eine Zusatzaktion wurde durch die Sammelnden organisiert. So wurden 100 Verbandskästen gekauft, welche die Spender vor Ort kaufen und spenden konnten. Dieses Angebot wurde sehr gut angenommen und von



vielen positiv erwähnt.

Zusammen mit vielen spontanen und freiwilligen Helfern wurden die Spenden angenommen, in Kisten sortiert, beschriftet, verpackt und in einen zur Verfügung gestellten Transporter gepackt. Jeder Karton wurde gewogen und beschriftet, um sowohl die Überführung über die Grenzen zu ermöglichen als auch die Verteilung vor Ort zu vereinfachen.



Die Sammlung traf auf viele Spender und sehr viele positive Rückmeldungen. Die Menge der Spenden war überwältigend und so nicht vorhersehbar. Der eigentlich geplante Transport mit einem Fahrzeug konnte aufgrund der großen Menge nicht durchgeführt werden, was dazu führte, dass sich zwei Fahrerinnen aus dem Pfarrverband von heute auf morgen bereitklärten, die Spenden selbst nach Ungarn an die Ukrainische Grenze zu fahren. Hier wurden sie von Ukrainischen Frauen angenommen und über die Grenze transportiert, wo sie dann verteilt wurden. Osternestsuche Pfarrei Engelsberg

Ferienprogramm des Pfarrgemeinderats Engelsberg



Am 1. August machten sich ca. 40 Kinder gemeinsam mit fünf Erwachsenen bei schönstem Wetter auf den Weg nach Braunau in den Motorikpark.

Nach einem 20-minütigen Spaziergang vom Parkplatz sind wir am

Motorikpark angekommen. Hier nutzen alle begeistert die verschiedenen Angebote. Es

wurde alles ausprobiert, zum einem die verschiedenen Balanceübungen, wie zum

Beispiel das Balance-Skateboard oder die

Balance-Labyrinths, aber auch der Ninja-Parkour, der für Groß und Klein eine Herausforderung und viel Gaudi bot. Der vorhandene Rundweg mit vielen verschiedenen Koordinationsübungen - über Wackelsteine, Holzbalken/Seile, die sich bewegten, Steine auf Stäben war für alle ein großer Spaß, der auch nach mehreren Versuchen immer noch spannend war. Eine Drachenstehschaukel, ein Spielplatz mit



verschiedenen Wasserelementen, ein kleiner Flyingfox und ein kleiner Bachlauf, der zum Überqueren gedacht und auch zum Abkühlen der Füße genutzt wurde, rundete das Programm ab.

Es war ein toller Ausflug, bei dem auch viel Gemeinschaft gelebt wurde. Alle haben sich gegenseitig beim Bewältigen der einzelnen Stationen geholfen und hatten dabei auch viel Spaß.



Kronkorkensammelaktion des Org-Teams

von Andreas Schönhuber



Am 23.07.2022 fand nach zwei Jahren eine weitere Kronkorkensammelaktion des Org-Teams statt, bei der 1490 kg Kronkorken zusammenkamen.

Da sich für die 400 kg Kronkorken der ersten Sammelaktion kein Abnehmer fand - diese Sammelstelle war wegen Corona weggebrochen - konnten beim Recyclinghof Schaumaier in Traunstein 1890 kg Kronkorken abgegeben

werden. Der Erlös wird direkt von der Firma an die Organisation „Kronkorken für’n guten Zweck – Berchtesgaden“ überwiesen, die behinderte Menschen im Landkreis Berchtesgaden unterstützt.

„Jetzt brauchen wir Gemeinschaft“- Minitreff im Pfarrheimgarten

von Pfr. Hans Speckbacher

Auch heuer war uns das Wetter hold: 45 Ministrant*innen kamen der Einladung des Seelsorgsteams nach und versammelten sich im herrlichen Pfarrheimgarten Garching. Die Stimmung war wieder gut: es ist wichtig, sich auch im Rahmen des PV zu treffen.

Bei der Hl. Messe ging Pfr. Speckbacher besonders darauf ein, wie wichtig Gemeinschaft und wie gefährdet sie auch ist. Bei der Kommunion wurde gemeinsam Brot gebrochen. Neben den gesungenen Liedern spielte PR Nathananel Hell immer wieder geeignete Lieder ein. Anschließend durften alle die Grillspezialitäten genießen, die das



Grillteam um das Org-Team und älteren Ministranten (mit vorheriger Hilfe von Mesner Andreas) anboten. Nathanael hatte auch noch Eis besorgt. Fast alle trugen das neue Ministranten-T-Shirt.

Natürlich durften im Anschluss das Fußballspiel und Elfmeterschießen mit Pfr. Speckbacher nicht fehlen.

Alle waren sich einig: heuer war es wieder besonders toll!

Garchinger Minis - Nattersbergalm

von Pfr. Hans Speckbacher, Quirin Niedersteiner

Nachdem eine 10er Gruppe der Garchinger Minis die große Fahrt mit der Kraiburger Gruppe nach Finnland und Estland wagte und dort herrliche Tage erleben durfte, machte sich zwei Wochen später eine größere Gruppe um Quirin und Mesner Andreas auf den Weg zur Nattersbergalm für eine Übernachtung. Nach der Anreise wurde am Seegatterl mit gesamtem Gepäck gestartet, nach ca. 45 min erreicht man die schön gelegene Hütte Nattersbergalm. Spät nachmittags am Sonntag kam auch Pfarrer Speckbacher dazu und feierte mit den Minis im Freien eine Hl. Messe zum Thema „Wasser“, für die Vorbereitung half man zusammen. Mit Taufwasser, das mitgebracht wurde, gedachte man der eigenen Taufe. Die Mitfeier eines solchen Gottesdienstes erreicht die Herzen der



Mitfeiernden noch viel tiefer.

Anschließend durfte das Abendessen, von den Wirtsleuten vor-bereitet, genossen werden, bevor es eine lebendige Abendgestaltung gab.

Gefüllt mit vielen Eindrücken und Erleb-

nissen kehrten alle am Tag darauf wieder zurück. Schön wars!

Bei den Ministranten war noch einiges mehr los dieses Jahr. Bilder sagen mehr als tausend Worte. Deshalb hier einige Impressionen von verschiedenen Aktionen der Ministrantengruppen unserer beiden Pfarreien.

(Fotos Nathanael Hell)



Ministrantenausflug zum Air-Style Trampolinpark



**Finnland- und Estlandfahrt
der großen Garchinger Minis
zusammen mit dem PV Kraiburg**



**Belohnungssessen für die
fleißigsten Minis**



Besuch der Bibelausstellung in Kirchanschöring



**Kirtahutschn der
Garchinger Minis bei
Mayerhofers**



**Verkauf von
Eine-Welt-Produkten
am
Weltmissionssonntag**



Eltern-Kind-Gruppe Garching

von Stefanie Stelzner

Einmal in der Woche treffen wir uns von der Eltern-Kind-Gruppe und starten unser Treffen mit einem Begrüßungslied, Fingerspielen und Kniereitern bis es dann zur gemeinsamen Brotzeit geht. Im Anschluss wird gespielt, gemalt, gebastelt, geturnt und gelacht. Zum Abschluss singen wir nochmal und räumen gemeinsam auf.

Das Lachen der Kinder steht immer im Vordergrund,



dementsprechend versuchen wir die gemeinsamen Stunden so spannend wie möglich für die Kleinsten zu gestalten.

Neben den normalen Treffen unternehmen wir auch gemeinsame Ausflüge wie zum Beispiel einen Besuch auf einem Bauernhof, bei den Alpakas, Spielplatzbesuche, Heidelberggarten-Treffen, haben eigene Palmbüscherl gebunden und feiern Geburtstage.

An Fasching verkleiden wir uns, zu Ostern suchen wir ein paar Osterneester, im November organisieren wir unseren eigenen St. Martins Umzug und im Dezember kommt auch sehr gerne der Nikolaus mal vorbei und schaut nach dem Rechten...

Inzwischen konnten bereits viele Freundschaften sowohl unter den Kindern, als auch unter den Eltern geschlossen werden.



Wir freuen uns jetzt schon auf ein weiteres Jahr. Aktuell gibt es sehr viele Anfragen, unsere Gruppe ist jedoch leider voll... Von daher würden wir uns freuen, wenn eine weitere Eltern-Kind-Gruppe das Licht der Welt erblickt, dabei würden wir die neue Gruppe natürlich sehr gerne unterstützen und mit Rat und Tat zur Seite stehen.



Kleinkindergottesdienste in Engelsberg und Garching

In Engelsberg begrüßen euch Barbara Absmeier und Katharina Lippacher um 09:30 Uhr im Pfarrheim, während sich Rebecca Köster und Stefanie Stelzner auf euren Besuch im Herz-Jesu-Saal in Garching um 10:00 Uhr freuen.

Traditionell starten wir jeden Gottesdienst mit dem Lied „Ich bin da, Du bist da“ und begrüßen jedes anwesende Kind persönlich mit seinem Namen und sprechen gemeinsam ein Gebet.

Im Anschluss an das Begrüßungslied lesen wir den Kindern eine Geschichte aus der Bibel vor, singen, basteln und/oder malen etwas zusammen. Bei jedem Gottesdienst gibt es für die Kinder ein kleines Andenken bevor wir dann gemeinsam zum „Vater unser“ in die Kirche einziehen, wo uns Pfarrer Speckbacher am Altar empfängt und wir dort gemeinsam die Messe mit allen anderen Kirchgängern beschließen.

Jedes gemeinsame Treffen soll dabei ein individuelles Thema behandeln - bei denen wir auch den Kirchenjahreskreis mit einbeziehen, im letzten Jahr waren diese unter anderem: „Seht das Zeichen, seht das Kreuz“, „Der Regenbogen - Zeichen der Hoffnung“, „Maria - Mutter Gottes“,





„Gott ist überall“, „Ich packe meinen Koffer...“, „Danke lieber Gott für diese bunte Welt“. Wir freuen uns sowohl in Engelsberg als auch in Garching über eine weiterhin so rege Teilnahme von euch und euren Kindern.

Frauengemeinschaft Engelsberg

von Gabi Ertl



Der Adventsbasar und die Adventfeier mussten 2021 coronabedingt leider ausfallen. Die beiden Vorsitzenden Gabi Ertl und Regina Hilger ließen es sich aber nicht nehmen, die 39 Jubilarinnen mit Urkunde und einem Blumengruß an der Haustür zu besuchen und ihnen für ihre langjährige Mitgliedschaft zu danken.



KFD – Jubilare 2021

- 60 Jahre:** Margarete Wirnharter
- 55 Jahre:** Hildegard Abel, Cilli Göbl, Irmgard Hilger, Hedwig Linner, Elise Obergröbner, Elisabeth Schreier
- 50 Jahre:** Leni Graser, Anna Lackner
- 40 Jahre:** Katharina Ertl, Gerlinde Hauser, Elfriede Kirner, Elisabeth Reichert, Georgine Reindl
- 35 Jahre:** Marianne Bachhuber, Annemarie Dunstmair, Margarethe Krumbachner, Anneliese Leitl, Irmgard Reiter, Rita Reiter, Margarethe Reithmeier
- 30 Jahre:** Irmgard Gründl, Centa Gsinin, Petra Hüchelbach, Barbara Ober, Monika Raspl, Renate Schmidt
- 25 Jahre:** Rosi Auer, Anneliese Burggraf, Ingrid Donisreiter, Gundi Gillitz, Elisabeth Göbl, Christine Jändl, Traudi Kneissl, Hannelore Obermeier, Hildegard Obersteiner, Anneliese Putz, Marietta Scheitzach, Elfriede Schönhuber

Der Weltgebetstag am 04.03.2022 stand unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“. Frauen aus England, Wales und Nordirland luden uns ein, ihre so unterschiedlichen Lebenssituationen kennenzulernen und den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Beim **Osterbasar** im Pfarrsaal wurden knapp zweihundert Palmbuschen,



ca. 50 Osterkerzen, so manches Weihedeckerl und zahlreiche Dekoartikel verkauft.

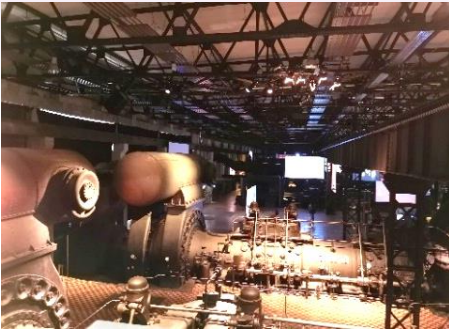
Auch das reichhaltige Kuchenbuffet fand großen Anklang und so konnte ein schöner Betrag gespendet werden.

Osterbrunnen

Am 4. April trafen sich vormittags elf Frauen zum Binden des Osterbrunnens. Nach einer gemeinsamen Mittagspause wurden die Bögen mit vereinten Kräften aufgestellt und mit den Eiergirlanden geschmückt. In diesem Jahr sind die Ostereier zum Glück heil geblieben und das motiviert uns zu einer Wiederholung der Aktion im nächsten Jahr.



Jahresausflug



Vom 24. – 29. April waren wir im **Saarland** unterwegs. Nathanael Hell brachte uns seine vielfältige Heimat näher. Wir besuchten **Saarbrücken**, besichtigten das beeindruckende **UNESCO-Weltkulturerbe „Völklinger Hütte“**, schlenderten durch **Mettlach** mit seinen zahlreichen Geschäften und unternahmen bei

herrlichem Sonnenschein eine **Schifffahrt auf der Saar**. Der letzte Tag war den Römern gewidmet. Vormittags erkundeten wir **Trier** und danach ging es zur **Villa Borg**, einer **römischen Villa mit Archäologiepark**. Eine gesellige Weinprobe mit Abendessen schloss den Tag ab. Am Heimreisetag feierten wir in **Nathanaels Heimatkirche** eine **berührende Andacht**, in der wir für die gemeinsam verbrachte Zeit und die schönen Erlebnisse dankten.



Maiandacht und anschließende Jahreshauptversammlung



Am 18. Mai feierten wir vor der **Jahreshauptversammlung** eine feierliche Maiandacht in der Andreaskirche und durften vier neue Mitglieder in den Kreis der Frauengemeinschaft aufnehmen und willkommen heißen. Steffi Kriechbaumer, Traudi Pfeifer-Thois, Sieglinde Zettel und Hilde Burgstaller wurden mit einer wunderschönen Rose empfangen.

Schon traditionell ist **das Binden der Kräuterbüscherl zu Mariä Himmelfahrt** und dank der zahlreichen Kräuterspenden konnten 250 Büscherl angefertigt werden.

Die nähere Heimat erkundeten wir z.B. bei einer **Führung im Schönramer Filz** und einer **Wanderung rund um den Falkenstein bei Inzell**.



den



Herbstausflug

Für den Herbstausflug wurde als Ziel das **Kloster Weltenburg** und eine Fahrt durch den **Donaudurchbruch** ausgewählt.

Am 12. Oktober brachen 39 Teilnehmer*innen nach Weltenburg auf. Auch Pfr. Hans Speckbacher und PR Nathanael Hell hatten sich Zeit genommen und begleiteten die Gruppe. Als erstes stand eine Führung durch die wunderbare Klosterkirche St. Georg mit den Kunstwerken der



Brüder Asam auf dem Programm. Danach trafen wir uns in der Nikolauskapelle zu einer bewegenden Andacht. Bei angenehmen Temperaturen konnten wir das Mittagessen im Biergarten der Klosterschenke einnehmen. Es blieb noch Zeit für kleinere Spaziergänge, bevor es zur Schiffsanlegestelle ging.

Auf dem Oberdeck der "Maximilian"

genossen wir den herrlichen Sonnenschein, die bunt gefärbten Wälder am Ufer und die imposante Fahrt durch den Donaudurchbruch mit seinen Felsformationen. Viel zu schnell ging die Fahrt durch dieses Naturparadies zu Ende. Den Abschluss bildete ein Besuch der Befreiungshalle hoch über Kelheim. Die Mühen des Aufstiegs wurden mit einer phantastischen Aussicht belohnt. Nach einer Kaffeepause ging es an diesem herrlichen Herbsttag wieder heimwärts.





Was lange währt, wird endlich gut...

Für uns war es am 13.06.2022 endlich soweit und wir konnten unseren neuen Verein „**Garchinger Frauen**“ gründen.

Nach der Auflösung des KDFB-Vereins war für uns alle klar, dass wir in Garching wieder einen Verein für Frauen brauchen, es war uns aber auch wichtig, durch die Neugründung nicht alles Frühere auf den Kopf zu stellen.

Unser Verein soll selbstbestimmt sein, weitgefächert alle Belange von Frauen abdecken und wir wollen hier vor Ort tätig sein.

In unserem neuen Verein sollen sich alle Frauen, junge und junggebliebene, ältere, aktive und passive, kirchennahe, egal welcher Religion und konfessionslose vertreten fühlen. Nicht nur die Frauen aus Garching a.d.Alz sind gemeint, sondern auch aus Wald a.d.Alz und Hart a.d.Alz; alle sollen darin Heimat finden. Um genau das zu zeigen, hat er auch den schlichten Namen „Garchinger Frauen“ erhalten.

Wir haben jetzt den Grundstock gelegt, sind schon Feuer und Flamme für den Neuanfang, aber die Vereinsmitglieder sind der Motor des Vereins. Deshalb ist eines unserer Grundkonzepte, dass sich jede Frau, die sich angesprochen fühlt, mit ihren Ideen und Anregungen einbringen soll und jede, die Zeit und Lust hat, kann in altbewährter Hilfsbereitschaft oder mit neuem Schwung dann bei unseren Projekten aktiv mitmachen oder teilnehmen.

Schon viele Frauen haben sich den Garchinger Frauen angeschlossen, aber wir freuen uns auf jedes weitere Mitglied, das uns auf unserem neuen Weg des eigenständigen Vereins für Frauen in Garching begleiten möchte.

Wir haben hiermit hoffentlich Euer Interesse geweckt und würden uns freuen, wenn Ihr zu einer unserer Veranstaltungen kommen würdet. Alle sind herzlich willkommen.

Im Bild die Gründungsmitglieder



Unsere Aktionsfelder umfassen den kirchlichen Jahreskreis, wir organisieren verschiedene Flohmärkte, bieten spezielle Angebote für Senioren sowie Entspannungs- und Erlebnisaktionen für alle an und wir richten vielfältige kulturelle Veranstaltungen aus.

Unsere Mitglieder sind über eine WhatsApp-Gruppe und durch E-Mail vernetzt und somit können wir unsere Informationen schnell und direkt verteilen.

Weitere Informationen werden wir auf der Homepage der Pfarrei veröffentlichen und in den Kirchen als Plakate aushängen.

Jahresausflug der „Garchinger Frauen“ nach Straßburg und ins Elsass

Der erste Wochenendausflug der „Garchinger Frauen“ führte im September 28 Frauen und Männer **ins schöne Elsass**. Die Fahrt ging über München, Augsburg und Ulm nach Straßburg. Dort starteten wir **eine Stadtrundfahrt im Norden der Stadt, am Zusammenfluss von Ill und Rhein-Marne-Kanal** und kamen ins Europaviertel mit den modernen Glaspalästen und dem bedeutendsten Gebäude, dem Europaparlament. Beim anschließenden Stadtspaziergang beeindruckte uns vor allem das alles überragende Wahrzeichen der Stadt, das gotische Münster, die Kathedrale „**Notre Dame**“. Der imposante Innenraum lud mit Chor und Querschiff und der astronomischen Uhr zum Schauen, Staunen und Beten ein



Am zweiten Tag unserer Rundfahrt fuhren wir durch **Weinberge und Wälder zum 763 m hohen Odilienberg mit der Klosteranlage zu Ehren der Schutzpatronin des Elsass, der Hl. Odilia**. Von hier oben



hatte man einen weiten Blick über die Wälder der Vogesen und der Rheinebene. Nach der Besichtigung der Anlage ging es weiter zur **unbestrittenen Metropole des Elsass, nach Colmar**. Neben mittelalterlichem Flair birgt dieses Städtchen mit beschaulichem Stadtkern **viele Kunstschätze**, wie z.B. den **weltbekannten Isenheimer Altar**. Nach Führung und Mittagspause brachte uns

unser
Reisebus
auf der



Weinstraße zu einem kleinen Weinort, wo bei einem Winzer eine Weinprobe stattfand. Abends hatten wir Zeit zur freien Verfügung und erkundeten zu Fuß **die malerische Altstadt von Straßburg mit der Fachwerkidylle im Gerberviertel** und genossen die landestypischen Speisen.

Die Rückfahrt führte uns **am dritten Tag durch den Schwarzwald nach Alpirsbach**. Hier besichtigten wir die **ehemalige Benediktinerabtei**, die im Stil der Romanik erbaut wurde. Nach der Führung und einem gemeinsam gesungenen Lied in der Kirche ging es noch zum Mittagessen in den dortigen Gasthof. Auf der Heimfahrt schmiedeten wir schon Pläne für unser nächstes Reiseziel, denn wir waren uns einig: Es war ein rundum gelungener Ausflug.



Garching: Prüfung bestanden Quirin Niedersteiner (18) greift in die Orgeltasten



Musikalisches Talent hat der 18jährige Quirin Niedersteiner schon als Kind bewiesen. Bereits mit vier Jahren machte er auf der Geige seine ersten musikalischen Schritte. In den vergangenen fünf Jahren stand die Orgel im Mittelpunkt seiner Liebe zur Musik. Seine bisherige Ausbildung an der Orgel konnte Quirin Niedersteiner mit der erfolgreichen Kirchenmusik-D-Prüfung, die er mit der Note „gut“ absolvierte,

krönen. Er steigt damit auch in die Fußstapfen seiner Mutter, die ebenfalls Kirchenmusikerin ist. Im Rahmen eines Gottesdienstes, den Quirin Niedersteiner erstmals mit seinem Orgelspiel begleitete, informierte Pfarrer Hans Speckbacher die Kirchengemeinde über die erfolgreiche Prüfung und freute sich darauf, nun öfters den jungen Kirchenmusiker in Garchings Gotteshäusern zu hören.

Engelsberg:



Seit November 2021 ist **Josef Reithmeier** hauptamtlicher Mesner der Pfarrei Engelsberg. Außerdem ist er zuständig für Pfarrheim, Kindergarten, Pfarrhof und Friedhof.

Als sein Stellvertreter wurde **Georg Wurm** als Mesner im Ehrenamt berufen.

Wir wünschen beiden viel Kraft und Freude bei der Bewältigung ihrer Aufgaben.



Engelsberg:



Die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) Engelsberg organisierte für die Generation 60 plus einen sehr interessanten Vortrag von Kriminalhauptkommissar Herbert Grießer. Dieser freute sich sehr, sein Wissen an die Leute weitergeben zu können, die es betrifft. Denn der sogenannte Enkeltrick funktioniert halt nur bei der älteren Generation. Wobei der Enkeltrick nur ein Teil der Gefährdungslage sei, so Grießer. Man frage sich oft, wenn man in der Zeitung von Betrugereien liest, wer denn auf sowas reinfalle. Der Polizist erklärte das sehr gut, denn die Trickbetrüger üben am Telefon schon einen

großen Druck aus. Außerdem werden die meisten Leute vorher schon ausgekundschaftet, so dass ein gewisses Wissen der Betrüger vorhanden ist, damit entsteht dann oft schon ein Vertrauen. Neben dem Enkeltrick stellte Grießer auch noch das Betteln an der Haustür, Einbruchsgefahren und vieles mehr vor. Ein gekipptes Fenster zum Beispiel ist für Einbrecher wie ein offenes Fenster. Er stellte viele Fallbeispiele vor, was die 40 interessierten Zuhörerinnen bzw. Senioren schon beeindruckte. Er bot auch an, Beratungen vorzunehmen, um Einbrüchen vorzubeugen. Außerdem sei es wichtig, die Haustüre oder Wohnungstüre immer abzuschließen, am besten mit einem zusätzlichen Riegel oder einer Kette. Beim Klingeln sollte auch nicht sofort geöffnet werden, sondern erst gefragt, wer draußen sei. Wenn man den Betreffenden nicht kenne, müsse man nicht öffnen. Am Telefon unter Druck gesetzt zu werden, muss man sich nicht gefallen lassen, einfach auflegen, riet der erfahrene Polizist. Geld und Wertsachen sollte man möglichst nicht zu Hause aufbewahren, weil es ein wirklich sicheres Versteck nicht gibt und Einbrecher sind schlau sind!

Nach den zwei Stunden, die Herbert Grießer sich Zeit nahm, waren alle beeindruckt, was so alles möglich sein könnte, natürlich auch in der ländlichen Gegend. Seniorenbetreuerin Ursel Abel und KAB-Vorstand Manfred Auer bedankte sich für den kurzweiligen und äußerst interessanten Vortrag. Grießer versprach, gerne wieder zukommen. Unser Bild zeigt: von links: Kriminalhauptkommissar Herbert Grießer, Seniorenbetreuerin Ursel Abel und KAB-Vorstand Manfred Auer.

Marianische Männerkongregation Engelsberg

von Gundi Gillitz, Fotos F. Freutsmiedl

Traditionell am 1. Mai findet in Engelsberg der jährliche Festgottesdienst der Marianischen Männerkongregation Engelsberg statt, so auch heuer. Den Festgottesdienst zelebrierte Vizepreses Bruder Alexander aus Altötting zusammen mit Pfarrer Hans Speckbacher. Mit dabei war auch Pastoralreferent Nathanael Hell sowie auch immer die Mitglieder der Männerkongregation aus Garching. Bruder Alexander stellte die Wichtigkeit der Friedensarbeit gerade in der jetzigen Zeit heraus, der Glaube Mariens sei dazu ein wichtiges Vorbild. **Vier neue Mitglieder konnten aufgenommen werden: Christian Blickberndt, Stefan Freutsmiedl, Andreas Hütter und Mario Lippacher.** Der Kirchenchor gestaltete den Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Andreas mit feierlichen Marienliedern.

Anschließend versammelten sich die Sodalen beim Wirt z' Engelsberg. Nach der Begrüßung durch Obmann Sebastian Bernhart und einem kurzen Totengedenken fand die **Neuwahl der Dreierspitze** statt. **Das bisherige Team aus Sebastian Bernhart, Stephan Putz und Josef Reithmeier wurde wiedergewählt.** Pfarrer Hans Speckbacher schilderte Erfahrungen seines Vaters, der lange Zeit nach dem Zweiten



Weltkrieg in russischer Gefangenschaft in der Ukraine war und dem der Glaube Halt und Trost bot.

Die MC Engelsberg freute sich besonders über drei langjährige Mitglieder in ihren Reihen: **Konrad Freitsmiedl ist 70 Jahre, Alois Bernhart seit 75 Jahren und Andreas Lohner bereits seit äußerst seltenen 80**



Jahren bei den Sodalitäten. Andreas Lohner trat 1942 mit 16 Jahren in die Kongregation ein. Schon im Januar 1943 musste er zum Arbeitsdienst im Allgäu einrücken. Als großer Marienverehrer nahm er seine MC-Medaille mit, die er ständig am Körper trug. In Russland waren sie eingekesselt ohne Möglichkeit, die Kleider zu wechseln. Bei einer daraufhin erfolgten Entlassung ging die Medaille zu seinem Leidwesen verloren. Im Mai 1943 kam er nach Oberammergau zu den Gebirgsjägern, dann erfolgt die Ausbildung zum Funker in Frankreich

und ab dem Heiligen Abend 1943 war er in Russland als Soldat im Krieg eingesetzt. An diesem Heiligabend durfte er zu seiner großen Freude gleich bei einem Gottesdienst ministrieren. Der russischen Gefangenschaft konnte er entkommen. Über viele Stationen erreichte er nach einem langen und beschwerlichen Weg mit Zug, Bus, Lastwagen, zu Fuß und mit einem Fahrrad, das ihm Verwandte in Flossing überlassen hatten, am 1. Juni 1945 endlich wieder den elterlichen Hof in Peterskirchen.



Mit einer Urkunde und einem kleinen Geschenk wurden die drei Mitglieder von den beiden Vorsitzenden Sebastian Bernhart und Josef Reithmeier für ihre langjährige Mitgliedschaft besonders geehrt.

Fahrt zu den Passionsspielen in Oberammergau

von Pfr. Hans Speckbacher

Zwei Jahre Geduld brauchte die Gruppe aus dem Pfarrverband Garching-Engelsberg, bis der Besuch bei den Passionsspielen in Oberammergau möglich war. 2022 war das Spiel vom Leben und Sterben Jesu verschoben worden.

Umso größer waren die Freude und Anteilnahme, als man nun,



zusammen mit 4500 anderen Teilnehmern aus aller Welt, Zeuge sein konnte für dieses großartige religiöse Schauspiel. Begleitet von einem gewaltigen Chor und einem tollen Orchester stellen die Laienschauspieler aus dem Ort die Auseinandersetzungen um Jesus, seinen Tod und seine Auferstehung überzeugend dar. Spiel-leiter Stückl lässt seinen Jesus in dieser Inszenierung sehr kampfeslustig auftreten, sicher auch angepasst an die Auseinander-



setzungen unserer Zeit. Geduld für zweimal zweieinhalb Stunden war im überdachten Freilufttheater gefragt, dazwischen konnte man sich stärken mit einem Mittagessen auf der Steckenbergalm.

Pfarrer Speckbacher, der im Dekanat Rottenbuch bis vor sechs Jahren Pfarrer im PV Peiting-Hohenpeißenberg war und die Gegend kannte, gab den Mitfahrenden eine Einführung und geistliche Begleitung.

Müde, aber unheimlich berührt und gestärkt kehrte die Gruppe nach Mitternacht heim.

Passion

**Mit einem großen Fragezeichen stehen wir hier
vor dem Kreuz Jesu
und tagtäglich vor dem Kreuz,
das ein Jeder zu tragen hat.**

Das Leid und Elend in der Welt – warum?

Wollte Gott den Mord an seinem Sohn?

**Glauben wir an einen rachsüchtigen, beleidigten Gott,
der versöhnt werden wollte, musste?**

**Warum griff er nicht ein – damals in Jerusalem,
heute in Auschwitz oder Syrien oder ...**

**Will uns Gott prüfen durch das Leid –
ist so unser Bild des barmherzigen Vaters?**

**Haben wir vergessen, dass Gott mit uns leidet,
dass er selbst ohnmächtig ist?**

**So müssen wir überlegen,
wo liegt unsere Schuld am Unheil der Welt,
wo lassen wir den Elenden im Stich,
wo zeigen wir keine Solidarität mit dem Ausgegrenzten.
Wo geben wir Hoffnung auf Leben weiter?**

Text: Irmela Mies-Suermann,
In: Pfarrbriefservice.de

Bild im Hintergrund: Yvonne Dreher
In: Pfarrbriefservice.de

Kindertagesstätten-Verbund Tacherting/Garching/Engelsberg/Emertsham

von Pfr. Brüderl, Pfr. Speckbacher

Seit dem 1. Januar 2022 bilden vier katholische Kindergärten einen Kita-Verbund: der Kindergarten St. Andreas in Engelsberg, der Pfarrkindergarten St. Maria in Tacherting, der Kindergarten St. Vitus in Emertsham und der Kindergarten Herz Jesu in Garching. Das bedeutet, einfach ausgedrückt, dass sich die Kindergärten in den Aufgaben der Träger (v.a. Verwaltung), zusammenschließen; in der pädagogischen Arbeit und in der Betreuung durch die eigenen Seelsorger der jeweiligen Pfarrei bleiben sie selbständig.

Am 3. Mai wurden die neuen Verwaltungsräume des Kita-Verbundes im Garchinger Pfarrheim Herz Jesu gesegnet und ihrer Bestimmung übergeben. Pfarrer Michael Brüderl, der Vorstand des Kindergartenverbundes, segnete zusammen mit Pfr. Hans Speckbacher die Räume und wünschte dem Verwaltungsleiter Michael Kulhanek, der die Geschäfte des Kita-Verbundes führen wird, zusammen mit den Sekretärinnen Michaela Berndlmaier und Rosi Thalhammer eine gute und konstruktive Arbeit. Pfarrer Speckbacher, Hausherr des Pfarrheimes und großer Förderer des Projektes Kindergartenverbund, übergab an die drei die Schlüssel. Als Name für den Kita-Verbund hatte Pfr. Brüderl den Hl. Josef vorgeschlagen – Josef hätte Vorbildlich zur Familie gestanden und das Jesu Hineinwachsen ins Leben unterstützt. So wünschen wir den Einrichtungen alles Gute und Gottes Segen sowie gutes Gelingen!



Bericht aus der Verwaltung im Pfarrverband

von Verwaltungsleiter Klaus Pscherer

Mit diesem Bericht soll ein Überblick über Vorgänge und Maßnahmen gegeben werden, die den gesamten Pfarrverband – also beide Pfarreien gleichermaßen - betreffen.

Jahresrechnung 2021 und Planung 2022 im gemeinsamen Haushaltsverbund

Turnusgemäß wurde im März die Jahresrechnung des Haushaltsverbundes für das Jahr 2021 besprochen und verabschiedet. Das Volumen dieser Verbundjahresrechnung betrug rd. 248.000 €. Den bei weitem größten Anteil an den Ausgaben machen unverändert die Personalkosten mit knapp 77 % aus. Weitere wesentliche Ausgabenpositionen sind Verwaltung mit rd. 7 % sowie Seelsorge und Liturgie mit rd. 6 %. Für das Jahr 2022 wird mit einem unveränderten Volumen von rd. 248.000 € und einem ausgeglichenen Ergebnis geplant.

Vorbereitungen Umsatzsteuerpflicht

Ab 1.1.2023 werden alle juristischen Personen des öffentlichen Rechts umsatzsteuerpflichtig, soweit diese unternehmerisch tätig sind - damit auch alle Kirchenstiftungen im Pfarrverband.

Wichtig hierbei ist, dass große Teile unserer Einnahmen NICHT von der Umsatzsteuerpflicht betroffen sind. Hierzu zählen beispielsweise die Zuschüsse des Ordinariats, alle Spenden, alle Kollekten und alle Kirchgeldzahlungen. **„Unternehmerisch tätig“ sind die Kirchenstiftungen hauptsächlich nur bei Festen, Bazaren und sonstigen Aktionen, bei denen ein Verkauf stattfindet.**

Deshalb war es notwendig, die Buchführung so umzustellen, dass die relevanten Positionen korrekt erfasst und daraus die erforderlichen Meldungen an das Finanzamt erstellt werden können. Hierzu lief seit Jahresbeginn 2021 im gesamten Erzbistum ein umfangreiches Schulungsprogramm, an dem Claudia Hautzinger und Rosi Thalhammer als Buchführungskräfte sowie Klaus Pscherer als Verwaltungsleiter teilgenommen haben. Die Buchführung in unserem Pfarrverband erfolgt bereits seit letztem Jahr „umsatzsteuerkonform“ - wir haben somit die Erfahrung von zwei Testjahren, bevor die gesetzliche Regelung zum Jahreswechsel in Kraft tritt.

Aktuell gehen wir davon aus, dass alle Kirchenstiftungen im Pfarrverband die Erleichterungen der Kleinunternehmergrenze in Anspruch nehmen können.

Meldungen zur Grundsteuer

Auch die Kirchenstiftungen im Pfarrverband mussten, wie jeder Immobilieneigentümer in Deutschland, die Daten zur Neuberechnung der Grundsteuer abgeben. Ein zusätzlicher Aufwand für das Pfarrbüro bestand darin, die von der Finanzverwaltung geforderten Detailangaben zu den einzelnen Immobilien zu recherchieren. Die erforderlichen Meldungen wurden erstellt und vor Ende Oktober an das Finanzamt übermittelt.

Verwaltungsleiter Klaus Pscherer

Pfarrer Hans Speckbacher

Kirchenverwaltung Garching

von Kirchenpfleger Josef Bernhart

Im Jahr 2022 können wir auf verschiedene Maßnahmen zurückschauen.

Erweiterung der Kindertagesstätte Herz Jesu

Das Dach ist drauf, am Erweiterungsbau unserer Kindertagesstätte Herz Jesu. Unsere Kita-Kinder hatten als "First-Diebe" beim Schmücken des Balkens und bei der Verhandlung mit Bürgermeister Mike Krieger um die Auslöse ihre helle Freude.

Nachdem in den letzten Jahren der Bedarf an Kita-Plätzen in der Gemeinde stetig zugenommen hat, waren sich die Kirchenverwaltung mit dem Erzbischöflichen Ordinariat einig, das Grundstück am bisherigen Kita-Gelände für einen Erweiterungsbau zur Verfügung zu stellen. Dabei hat sich die Gemeinde bereit erklärt, das gesamte Kita-Gelände mit Bestands- und Erweiterungsbau in Erbpacht zu übernehmen und den Anbau als Bauherr durchzuführen.



Gemeinsam hat man sich aus mehreren Planungsvorschlägen für die nun umgesetzte Variante des Anbaus entschieden. Dabei standen das stark baufällige ehemalige Kuratenhaus, eine Fertiggarage und ein Lagerschuppen im Wege, die abgerissen werden mussten. Lagerschuppen und Garage sollen nach Abschluss des Kita-Anbaus an anderer Stelle unseres Grundstücks errichtet werden.

Die Planung sieht vor, dass im kommenden Kindergartenjahr zwei Kinderkrippengruppen in das neue Gebäude einziehen können.

Der mobile Holzbau, - er diente als Unterkunft für eine bereits jetzt notwendige zusätzliche Gruppe - kann anschließend wieder abgebaut werden. Somit wird wieder der Parkplatz an der Kindertagesstätte frei.

Westportal Herz Jesu Kirche

Im Zusammenhang mit dem Erweiterungsbau der Kindertagesstätte wurde eine Einfriedungsmauer, die an die Kirche angebaut war. Auch Bäume, die bis an die Kirche gewachsen waren, mussten entfernt werden. Diese verursachten auch Verschmutzungen an der Fassade der Kirche. Um an der Fassade wieder ein gutes optisches Bild zu erhalten, wurde ein Maler beauftragt, diese zu reinigen und zu streichen.

Friedhof St. Nikolaus

Im kirchlichen Friedhof mussten an verschiedenen Stellen der Mauer ein Schutzanstrich angebracht werden.

Auch kamen immer wieder Anregungen von Gehbehinderten und Angehörigen, die im Friedhof mit fahrbaren Gehilfen zu den Gräbern ihrer Angehörigen kommen wollen, die Wege besser herzurichten. Deshalb

wurde eine Firma beauftragt, die Hauptwege mit einem festen ebenen Belag, herzustellen, was dann im ersten und zweiten Teil ausgeführt wurde.

Da die Resonanz der Friedhofsbesucher doch sehr positiv ist, wird diese Ausführung der Wege auch für den dritten Teil des Friedhofs ins Auge gefasst.



Foto: R. Anwander

Kirchenverwaltung Engelsberg

von Franz Huber, Kirchenpfleger

Das Jahr 2022 war, wie die letzten Jahre, für die Kirchenverwaltung Engelsberg wiederum gezeichnet von einer regen Tätigkeit.

Zwischenzeitlich wurden bei den Urnengräbern die restlichen Zwischenabdeckplatten angebracht und die Anlage ist somit vollständig fertiggestellt. Die ersten Grabstellen wurden bereits belegt.

Der Kindergarten ist mittlerweile ebenfalls fertig und bezogen. Die restlichen kleinen Mängel werden derzeit versucht zu beheben.

Am Friedhof wird die Lautsprecheranlage nochmals erweitert.

Die notwendigen Leitungen wurden bereits verlegt.

Im Zuge der Energiekrise werden wir auch auf dem Pfarrhof eine PV-Anlage installieren. Ein Speicher ist derzeit nicht vorgesehen, da der Eigenverbrauch zu gering ist. Eine Nachrüstung ist jedoch jederzeit möglich.

Am Kirchenportal auf der Nordseite wird der Zugang behindertengerecht ausgebaut. Dazu wird das Pflaster von der Abzweigung bis zum Portal leicht schräg angehoben.

Am Eingang zur Turmkapelle wird ein kurzer Handlauf angebaut um hier sicher die Stufen zu bewältigen.

Nachdem im Zuge der Energiekrise die Turmbeleuchtung seit Oktober 2022 ausgeschaltet wurde, wird am Portal zur Südseite eine zusätzliche Beleuchtung zur Wegbeleuchtung, angebracht.

Die Turmbeleuchtung wird vorerst für ein halbes Jahr ausgesetzt.

Hierzu erfolgt im Frühjahr eine neue Beratung.

Die größten Aufgaben stehen am Pfarrheim an.

Wie im letzten Pfarrbrief bereits angesprochen, wurde nun der Beschluss gefasst, einen Aufzug am Gebäude anzubauen. Die Genehmigungen für den Bau liegen von der Gemeinde und vom Landratsamt bereits vor. Die Denkmalbehörde hat hierzu noch Auflagen eingebracht. Die Farbgebung ist mit der Behörde abzustimmen. Durch diese Maßnahme entstehen erhebliche Mehrkosten. Diese Farbgebung ist zusätzlich mit der geplanten Fluchttreppe aus dem Pfarrsaal abzustimmen.

Die Fluchttreppe, die aus brandschutzrechtlichen Vorgaben gefordert wird, ist ebenfalls bereits von der Gemeinde und dem Landratsamt genehmigt. Die Umsetzung, bzw. der Bau, kann jedoch heuer nicht mehr ausgeführt werden. Die Ausschreibung erfolgt jedoch, sobald die Farbgebung mit der Denkmalbehörde abgeklärt ist. Auch hier erhöhen sich die Kosten enorm, falls durch die Farbgebung eine Pulverbeschichtung notwendig wird. Im Zuge der notwendigen Baumaßnahmen wird es leider zu Beeinträchtigungen im Betrieb vom Pfarrsaal kommen.

Trauerungen im Pfarrverband

Engelsberg St. Andreas

Unterhuber Manuel und Johanna geb. Göbl

Goldbrunner Stefan und Verena Goldbrunner

Wolf Andreas und Sophia geb. Meindl

Schwanner Markus und Tanja Schwanner- Kübelsbeck

Bild: Factum/ADP

In: Pfarrbriefservice.de

**Die Liebe erträgt alles,
glaubt alles, hofft alles,
hält allem stand.
Die Liebe hört niemals auf.**

Korinther 13,7+8a

Taufen im Pfarrverband

Garching St. Nikolaus und Herz Jesu: 10 Taufen

Daffe	Anna Katharina
Mittermeier	Eva
Reisch	Luca
Amersberger	Luisa Marlene
Koyer	Marlene Amalie

Köster	Jonas Bernhard
Rudolf	Dario
Wiesmann	Malia
Kirnberger	Emma
Pichlbauer	Philipp Wilhem

Engelsberg St Andreas: 21 Taufen

Kübelsbeck	Lars
Wurm	Luisa Maria
Aumayer	Nikolas Georg
Bernard	Sophia
Empl	Frieda Maria
Lechmann	Juna
Bruckeder	Benedikt
Wörgant	Felix
Linnemann	Ann-Kathrin
Linnemann	Finn
Wolf	Eva-Marie

Eisenreich	Jonas
Jaeger	Benjamin Markus
Müller	Katharina Maria
Donislreiter	Katharina Anna
Mayer	Luisa
Strobl	Sophia Magdalena
Bauer	Lukas
Tomm	Josefine Elisabeth
Fastenmeier	Marlene
Schweighofer	Florian



Seht, welch eine Liebe
hat uns der Vater erwiesen,
wir heißen Kinder Gottes -
und wir sind es auch!

Joh 3,1



Unsere Verstorbenen im Pfarrverband

Garching

November	2021
Grahammer	Georg
Polacek	Stefan
Thalhammer	Hans
Epple	Anna
Zbinden	Johanna
Dezember	2021
Klein	Wilhelm
Bauer	Franz
Opitz	Regina
Haller	Andreas
Buchwald	Cäcilie
Richter	Emil
Antholzner	Erich
Wegerer	Dorothea
Hironimus	Peter
Binder	Anni
Thellmann	Margareta
Reichenspurner	Anna
Januar	2022
Wesenauer	Anna
Wollner	Robert
Lebek	Hildegard
Brandl	Klaus
Helmling	Theresia
Schreiber	Klaus
Februar	2022
Hammerdinger	Alois
Hilgert	Josef
Fuchs	Romana
März	2022
Huber	Andreas

Stutz	Robert
Kriegl	Johann
April	2022
Christl	Michael
Höll	Josef
Seitschek	Nikolaus
Koperlik	Alfred
Mai	2022
Kammerlehner	Erika
Lohr	Eduard
Zimmermann	Katharina
Aigner	Josef
Bernhard	Franz
Juni	2022
Kugler	Helmut
Jany	Elisabeth
Juli	2022
Kellermann	Georg
Hironimus	Christa
Wagneder	Maria
Dallinger	Hermann
Gebhardt	Anna Birgit
August	2022
Polz	Anton
Dornbach	Maria
Winter	Benjamin
September	2022
Baron	Adolf
Kamhuber	August
Asbeck	Erika
Dinkhoff	Irmengard

Oktober	2022
Baumgartner	Markus
Kraus	Stefan

Stowasser	Rosa

**Der Mensch, den wir lieben,
ist nicht mehr da, wo er war,
aber überall dort, wo wir sind
und seiner gedenken.**

Aurelius Augustinus

Engelsberg St Andreas

Dezember	2021
Huber	Josef
Gänsrich	André
Köhl	Alois
Niedermaier	Josef
Bernard	Wilhelm
Oswald	Richard
Gänsrich	Gerd
Stroka	Robert
Wörgant	Katharina
Januar	2022
Vilsmeier	Wolfgang
Schreier	Elisabeth
Spreitzer	Josef
Sonderhauser	Matthias
März	2022
Sax	Sebastian
Hauser	Johann
Reitberger	Rosina
Husser	Katharina
Bauer	Anna
Schröck	Peter

Huber	Anna
Grundner	Sebastian
April	2022
Dechentreiter	Josef
Heitzinger	Elisabeth
Mai	2022
Maier	Rosa
Hell	Gottlinde
Leu	Siegfried
Juni	2022
Jezischek	Heinz Hermann
Mayerhofer	Johann
Hofschaller	Konrad
Juli	2022
Ottenthaler	Andreas
Ofenmacher	Elisabeth
August	2022
Streitberger	Heidemarie
September	2022
Mittermayer	Maria
Kuhl	Doris

Der Lieben gedenken

Zu Allerheiligen/Allerseelen

**Wenn die Tage kürzer werden
und es früh schon dunkel wird,
gehören die Gedanken denen,
die längst nicht mehr bei uns sind.**

**Wie sie unser Leben prägten,
uns geformt Jahrzehnte lang,
mal mit Sanftmut, mal mit Strenge,
ohne uns je aufzugeben.**

**Drum wir zünden Kerzen an,
stehen still an ihrem Grab,
voller Dankbarkeit und Liebe,
besonders heut', an diesem Tag.**

**Selbst, wenn sie nicht mehr bei uns sind,
in unseren Herzen leben sie.
Und die Kerzen auf den Gräbern
leuchten voller Harmonie.**



Gaby Bessen,
In: Pfarrbriefservice.de



Man lebt zweimal: das erste Mal in der Wirklichkeit, das zweite Mal in der Erinnerung.

Honoré de Balzac

Lorenz Bernhart



Eine große Trauergemeinde versammelte sich in der Pfarrkirche St. Andreas, um von Lorenz Bernhart Abschied zu nehmen und ihn zu seiner letzten Ruhestätte zu begleiten. Pfarrer Speckbacher, der den Trauergottesdienst zelebrierte, würdigte in seiner Trauerrede ganz besonders das Engagement von Lorenz Bernhart als Pfarrmesner in der Pfarrei Engelsberg. Mit großer Freude, stets gut gelaunt, zuverlässig und bescheiden erfüllte er diese zeitintensive Arbeit. 17 Jahre, von 1991 bis 2008, war

er die „gute Seele“ in der Sakristei. Am 15. Juni 2021 verstarb er im Alter von 93 Jahren.

Mesner Sepp Niedermaier zu Grabe getragen



Sehr groß war die Anteilnahme an der Beerdigung von Josef Niedermaier, der im Alter von 83 Jahren 18.12.21 nach kurzer Krankheit auf seinem Obermoier-Hof in Bennoberg verstorben ist. Den Trauergottesdienst zelebrierten Pfarrer Hans Speckbacher, Pfarrer Elmar Heß, Gemeindefereferentin Marianne Meisinger und Pastoralreferent Nathanael Hell. Seit September 2008 bis kurz vor

seinem Tod war Josef Niedermaier mit sehr großem Engagement und viel Freude Mesner der Pfarrkirche St. Andreas Engelsberg. Die Filialkirche in Bennoberg, um die er sich als Mesner zusammen mit seiner Frau Anni kümmerte, war ihm besonders ans Herz gewachsen. Groß war die Freude bei ihm, als die schmucke Kirche St. Magdalena nach der Renovierung 2020/21 mit einem festlichen Gottesdienst wieder eröffnet wurde.

Trauer um Wolfgang Vilsmeier



Eine große Trauergemeinde nahm in der Engelsberger Kirche St. Andreas Abschied von Wolfgang Vilsmeier, der im Alter von 82 Jahren verstorben ist. Pfarrer Hans Speckbacher zelebrierte den Trauergottesdienst, umrahmt vom Engelsberger Kirchenchor unter der Leitung von Marco Dorfner.

Während der 2. Ausbildungsphase für das Lehramt an Realschulen in den Fächern Mathematik und Physik

absolvierte er noch ein Zusatzausbildung in Musik. Die Liebe zur Musik begleitete ihn ein Leben lang. Mit viel Freude und sehr großem Engagement leitete er 15 Jahre lang von 1975 - 1980 den Engelsberger Kirchenchor. Am 21. Januar 2022 ging Wolfgang Vilsmeiers Lebensweg zu Ende.

Sepp Spreitzer



Eine große Trauergemeinde verabschiedete sich beim Seelengottesdienst von Sepp Spreitzer, dem Mesner der Ulrichskirche in Schnabling. Die Adventsingens in der Schnablinger Kirche und das Kirchenpatrozinium St. Ulrich in der Woche um den 4. Juli jedes Jahres zu organisieren machte ihm viel Freude, ebenso jeweils die anschließende Bewirtung der Besucher. Die kleine Kirche in Schnabling wurde immer aufgesperrt, wenn sie jemand besichtigen wollte. Auch um die Außenanlagen und die Kirchenmauer kümmerte er sich. Am 23.1.22 verstarb er im Alter von 82 Jahren.



Bild: Wunibald Wörle
In: Pfarrbriefservice.de

Dankbarkeit ist das Gedächtnis des Herzens.

Jean-Baptiste Massieu

Friedensgebet

In den Schrecken und Wirren
dieses furchtbaren Krieges
suchen wir Zuflucht bei dir,
o Gott, und flehen dich an:

- für alle zutiefst Getroffenen und Leidtragenden
- für die vielen schwer Verletzten an Leib und Seele
 - für die Leute von den Rettungs- und Sanitätsdiensten
- für alle, die Tag und Nacht um ihr Leben bangen müssen
- für die Geflüchteten und alle, die sie aufnehmen
 - für alle, die in der grausamen Verwüstung weiterhin ausharren
- für die Kinder, die im Krieg geboren werden und darin sterben
- für alle mutigen Helden an so verschiedenen Orten
 - für die vielen Helfer und ihre Zeichen der Solidarität
- für alle, die in diesem sinnlosen Krieg ihr Leben verloren haben

O Gott, komm du all denen zu Hilfe,
für die wir beten und schaffe dem
Terror und Morden ein baldiges Ende,
darum bitten wir durch Christus
unseren Herrn. Amen.

Maria, Königin des Friedens -
bitte für die Menschen im Krieg!

© Paul Weismantel

Ein herzliches Vergelt's Gott ...

... all denen, die

- Beiträge für diesen Weihnachtsbrief verfasst haben
- Bilder zur Verfügung gestellt haben

Allen Angehörigen des Pfarrverbands wünschen wir einen ruhigen, besinnlichen Advent und ein gesegnetes, frohes und friedvolles Weihnachtsfest.

Möge uns Gott für das kommende Jahr 2023 Glück, Gesundheit, Frieden, Liebe und seinen Segen schenken.

Jeder Tag.....

**Möge glückliche Stunden dir schenken,
die das ganze Jahr hindurch begleiten.**

**Möge jeder Morgen dir Freude bringen
und jeder Abend Frieden.**

Die Sorgen dagegen sollen nur wenig sich mehren.

**Die Segenswünsche, die dich erreichen,
mögen sich vervielfachen
und in deinem Herzen Freude bereiten.**

Irischer Segenswunsch

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:

Pfarrverband Garching-Engelsberg
Altöttinger Str. 45
84518 Garching an der Alz

Zusammenstellung/Satz und Layout:

Franz Freutsmiedl

Druck:

Überdruck_Garching an der Alz

Neujahrsgruß

Sei begrüßt du neues Jahr!
Unberührt und wundervoll,
noch verschlossen und rätselhaft
kommst du uns entgegen.

Um Gottes Kraft bitten wir
für die Treuen und Stillen weltweit,
die an vielen Orten und Mutter Erde
ihr Angesicht phantasievoll,
ideenreich und tatkräftig erneuern.

Sei begrüßt du neues Jahr!
Durch deine Jahreszeiten mit ihren
je eigenen Gesichtern und Gewändern
wirst du uns geleiten und begleiten.

Um Gottes Hilfe bitten wir
für die Bedürftigen und Bedrängten,
die seinen langen Atem brauchen,
damit sie an ihrer Situation nicht
verzweifeln und neuen Mut schöpfen.

Sei begrüßt du neues Jahr!
An jedem Tag willst du uns Zeichen
geben, die uns erinnern und mahnen,
verantwortlich und dankbar zu leben.

Um Gottes Segen bitten wir
für alle Völker dieser Erde,
dass überall mehr Frieden werde
und wir Menschen die Schöpfung
achten und ehren und schützen.